



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

N° 50

2019

STATISTISCHE ANALYSEN



EUROPAWAHL 2019

Teil 1: Analyse der Ergebnisse
in der Wahlnacht



Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Autorinnen und Autoren:
Simone Emmerichs, Sebastian Fückel, Dr. Martin Jacobs, Thomas Kirschey

Erschienen im Mai 2019

Kostenfreier Download im Internet: www.statistik.rlp.de

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2019

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Die Europawahl am 26. Mai 2019 ist entschieden. Nach dem vorläufigen Endergebnis entfallen von den in Rheinland-Pfalz abgegebenen gültigen Stimmen 31,3 Prozent auf die CDU (–7,1 Prozentpunkte im Vergleich zur Europawahl 2014), 21,3 Prozent auf die SPD (–9,4 Prozentpunkte), 16,7 Prozent auf die GRÜNEN (+8,6 Prozentpunkte), 9,8 Prozent auf die AfD (+3,1 Prozentpunkte), 5,8 Prozent auf die FDP (+2,1 Prozentpunkte) und 3,1 Prozent auf DIE LINKE (–0,6 Prozentpunkte). Sonstige Parteien, die derzeit weder im Deutschen Bundestag noch im rheinland-pfälzischen Landtag vertreten sind, erreichten zusammen 11,9 Prozent der gültigen Stimmen.

Die Bürgerinnen und Bürger zeigten ein deutlich größeres Interesse an der Europawahl als 2014. Die Wahlbeteiligung stieg auf 64,9 Prozent (+7,9 Prozentpunkte). Wesentlich mehr Wählerinnen und Wähler als vor fünf Jahren machten von der Briefwahl Gebrauch. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Wählerinnen und Wähler lag bei 44,2 Prozent (+4,8 Prozentpunkte).

Noch in der Wahlnacht hat das Statistische Landesamt eine erste Analyse der Wahlergebnisse erstellt. Sie enthält eine Beschreibung und Kommentierung der Stimmenergebnisse und der Wahlbeteiligung auf Landes- und auf Kreisebene. Darüber hinaus werden zentrale statistische Zusammenhänge zwischen ausgewählten sozialstrukturellen sowie sozioökonomischen Merkmalen einerseits und der Wahlbeteiligung bzw. dem Abstimmungsverhalten der Wählerinnen und Wähler andererseits auf der Verbandsgemeindeebene aufgezeigt. Zudem sind für die Parteien, die im Deutschen Bundestag bzw. im rheinland-pfälzischen Landtag vertreten und bei der Europawahl in Rheinland-Pfalz angetreten sind, die Schwerpunktgebiete dargestellt. Schwerpunktgebiete sind Regionen, in denen diese Parteien mit ihren Stimmenanteilen besonders gut abgeschnitten haben.

Die Analyse des Wahlausgangs wird zu einem späteren Zeitpunkt durch die Repräsentative Wahlstatistik vervollständigt. Sie ist gesetzlich angeordnet und gibt Auskunft über die Wahlbeteiligung und das Wählerverhalten nach Alter und Geschlecht.

Das vorläufige Ergebnis für Rheinland-Pfalz konnte dank der Unterstützung von rund 60 000 Wahlhelferinnen und -helfern in den 5 486 rheinland-pfälzischen Wahlbezirken am Montag nach dem Wahltag um 1:20 Uhr bekannt gegeben werden. Vorbereitung und Durchführung der Wahlen wäre ohne die ehrenamtlichen Wahlvorstände, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunen sowie die Kreiswahlleiterinnen und Kreiswahlleiter nicht möglich gewesen. Für diesen Einsatz danke ich den vielen Helferinnen und Helfern herzlich.

Diese Analyse steht als kostenfreier Download auf der Internetseite des Statistischen Landesamtes unter dem Link www.statistik.rlp.de/ew2019 zur Verfügung.

Bad Ems, 27. Mai 2019

(Marcel Hürter)

Präsident des Statistischen Landesamtes



Vorwort	3
Zeichenerklärung, sonstige Hinweise und Parteien	6
Karte: Kreisfreie Städte, Landkreise und Verbandsgemeinden in Rheinland-Pfalz	8
Verzeichnis der Grafiken, Karten und Tabellen	9
I. Vorläufige Stimmenergebnisse der Parteien	11
II. Wahlbeteiligung	18
III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen	22
IV. Schwerpunktgebiete der Parteien	30
V. Aggregatdatenanalyse	37
Anhang zu den Methoden	45
Methoden	46

Zeichenerklärung, sonstige Hinweise und Parteien

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- x Nachweis nicht sinnvoll

Veränderung zu 2014

- verbessert ▲
- verschlechtert ▼
- unverändert ●

Sonstige Hinweise Die Vergabe von Rangziffern erfolgt auf der Basis gerundeter Werte. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Im Zuge der Kommunal- und Verwaltungsreform kam es in Rheinland-Pfalz seit der Europawahl 2014 zu insgesamt 27 Gebietsstandänderungen, die – in Abhängigkeit von den betroffenen Verwaltungsebenen – Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Wahlergebnisse gegenüber früheren Wahlen haben können. Um in diesen Fällen Vergleiche über die Zeit zu ermöglichen, werden die Wahlergebnisse durch Umrechnung an die aktuell gültige Gebietsgliederung angepasst. Dies ist unproblematisch, wenn zwei Verbandsgemeinden zu einer neuen Verbandsgemeinde fusionieren. In diesem Fall können Vergleichszahlen durch einfache Addition generiert werden. Ist eine Umrechnung nicht direkt durch einfache Addition möglich – etwa, weil die Bestimmung einer Merkmalsausprägung aufgrund der Struktur der betroffenen Gebietseinheiten nicht eindeutig vorgenommen werden kann – erfolgt die Umrechnung der benötigten Struktur- und Ergebnisdaten in einzelnen Fällen im Zuge der Aggregatdatenanalyse mit Hilfe geeigneter Schlüssel (in der Regel der Bevölkerungszahl), um eine hinreichend große Datenbasis zu gewährleisten.

Die Verbandsgemeindeebene umfasst in dieser Analyse neben den Verbandsgemeinden auch die verbandsfreien Gemeinden und die kreisfreien Städte.

Parteien

An der Europawahl am 26. Mai 2019 beteiligten sich in Rheinland-Pfalz die nachstehenden Parteien mit Landes- bzw. bundesweiten Listen

Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
Alternative für Deutschland	AfD
Freie Demokratische Partei	FDP
DIE LINKE	DIE LINKE
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	Tierschutzpartei

Zeichenerklärung, sonstige Hinweise und Parteien

Piratenpartei Deutschland	PIRATEN
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD
Familien-Partei Deutschlands	FAMILIE
Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Die PARTEI
Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung	Volksabstimmung
Ökologisch-Demokratische Partei	ÖDP
Bayernpartei	BP
Deutsche Kommunistische Partei	DKP
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	MLPD
Sozialistische Gleichheitspartei, Vierte Internationale	SGP
Aktion Partei für Tierschutz – DAS ORIGINAL	TIERSCHUTZ hier!
Allianz für Menschenrechte, Tier- und Naturschutz	Tierschutzallianz
Bündnis C – Christen für Deutschland	Bündnis C
Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit	BIG
Bündnis Grundeinkommen	BGE
Demokratie DIREKT!	DIE DIREKTE!
Demokratie in Europa	DiEM25
DER DRITTE WEG	III. Weg
Die Grauen – Für alle Generationen	Die Grauen
DIE RECHTE – Partei für Volksabstimmung, Souveränität und Heimatschutz	DIE RECHTE
Die Violetten	DIE VIOLETTEN
Europäische Partei LIEBE	LIEBE
Feministische Partei DIE FRAUEN	DIE FRAUEN
Graue Panther	Graue Panther
LKR	
Menschliche Welt	MENSCHLICHE WELT
Neue Liberale – Die Sozialliberalen	NL
Ökologische Linke	ÖkoLinX
Partei der Humanisten	Die Humanisten
PARTEI FÜR DIE TIERE DEUTSCHLAND	PARTEI FÜR DIE TIERE
Partei für Gesundheitsforschung	Gesundheitsforschung
Volt Deutschland	Volt

Karte: Kreisfreie Städte, Landkreise und Verbandsgemeinden in Rheinland-Pfalz



Verzeichnis der Grafiken

G 1:	Stimmenanteile ausgewählter Parteien bei den Europawahlen 1979–2019	12
G 2:	Wahlbeteiligung und Briefwahl in Rheinland-Pfalz und in Deutschland bei den Europawahlen 1979–2019	18
G 3:	Stimmenanteile ausgewählter Parteien bei den Europawahlen 2014 und 2019 in den kreisfreien Städten	22
G 4:	Stimmenanteile ausgewählter Parteien bei den Europawahlen 2014 und 2019 in den Landkreisen	23
G 5:	Korrelationen zwischen den Bevölkerungsanteilen einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der CDU bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2014–2019	41
G 6:	Korrelationen zwischen den Bevölkerungsanteilen einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der SPD bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2014–2019	41
G 7:	Korrelationen zwischen den Bevölkerungsanteilen einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der GRÜNEN bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2014–2019	42
G 8:	Korrelationen zwischen den Bevölkerungsanteilen einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der AfD bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2014–2019	42
G 9:	Korrelationen zwischen den Bevölkerungsanteilen einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der FDP bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2014–2019	43
G 10:	Korrelationen zwischen den Bevölkerungsanteilen einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der Partei DIE LINKE bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2014–2019	43

Verzeichnis der Karten

K 1:	Stärkste Partei in den kreisfreien Städten und Landkreisen bei der Europawahl 2019	14
K 2:	Stärkste Partei auf der Verbandsgemeindeebene bei der Europawahl 2019	15
K 3:	Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2019 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	19
K 4:	Überdurchschnittliche Stimmenanteile der CDU bei der Europawahl 2019	30
K 5:	Überdurchschnittliche Stimmenanteile der SPD bei der Europawahl 2019	31
K 6:	Überdurchschnittliche Stimmenanteile der GRÜNEN bei der Europawahl 2019	32
K 7:	Überdurchschnittliche Stimmenanteile der AfD bei der Europawahl 2019	33
K 8:	Überdurchschnittliche Stimmenanteile der FDP bei der Europawahl 2019	34
K 9:	Überdurchschnittliche Stimmenanteile der Partei DIE LINKE bei der Europawahl 2019	35

Verzeichnis der Tabellen

T 1:	Stimmenanteile der Parteien in Rheinland-Pfalz bei der Europawahl 2019	11
T 2:	Stimmenanteile ausgewählter Parteien bei den Europawahlen 1979–2019	13
T 3:	Wahlberechtigte, Wähler/-innen, ungültige und gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei den Europawahlen 2014 und 2019	16
T 4:	Stimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Europawahl 2019 nach Bundesländern	17
T 5:	Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2019 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	20
T 6:	Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2019 nach Bundesländern	21

Verzeichnisse

T 7:	Stimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Europawahl 2019 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	24
T 8:	Stimmenanteile in den Schwerpunktgebieten ausgewählter Parteien bei der Europawahl 2019	36
T 9:	Abweichung der Wahlbeteiligung und der Stimmenanteile ausgewählter Parteien vom jeweiligen Durchschnitt bei der Europawahl 2019 nach ausgewählten Strukturmerkmalen	38
T 10:	Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Europawahl 2019	40

CDU trotz deutlicher Verluste wieder stärkste Partei, GRÜNE mit großen Gewinnen

- Das Europäische Parlament wurde zum neunten Mal direkt gewählt. Zwischen dem 23. und 26. Mai 2019 konnten die Bürgerinnen und Bürger der 28 Mitgliedsländer der EU über die Besetzung von 751 Mandaten entscheiden. Um die 96 Mandate, die von den Wählerinnen und Wählern in Deutschland vergeben werden durften, bewarben sich 41 Parteien. Nur zwei der Parteien haben Listen für einzelne Länder eingereicht: Die CDU in allen Bundesländern außer Bayern, die CSU in Bayern.
- Die CDU muss starke Verluste hinnehmen, sie wird in Rheinland-Pfalz dennoch deutlich vor der SPD stärkste Partei. Nach dem vorläufigen Ergebnis bekommen die Christdemokraten 613 835 Stimmen und damit 47 504 Stimmen weniger als vor fünf Jahren (-7,2 Prozent). Ihr Stimmenanteil sinkt – bereits zum vierten Mal in Folge – und liegt bei 31,3 Prozent (-7,1 Prozentpunkte). Das ist das bisher schlechteste Ergebnis der CDU bei einer Landes-, Bundes- oder Europawahl in Rheinland-Pfalz.
- Die SPD verzeichnet die größten Stimmenverluste. Sie kann nur noch 417 186 der abgegebenen gültigen Stimmen für sich verbuchen. Das ist ein Rückgang von 112 046 Stimmen (-21 Prozent). Der Stimmenanteil der Sozialdemokraten sinkt um 9,4 Prozentpunkte auf 21,3 Prozent und erreicht damit ebenso wie die CDU einen historischen Tiefstand in Rheinland-Pfalz. Der Rückstand der SPD auf die CDU hat sich dadurch vergrößert. Er liegt bei zehn Prozentpunkten; vor fünf Jahren hatte er noch 7,7 Prozentpunkte betragen.

T 1

Stimmenanteile der Parteien in Rheinland-Pfalz bei der Europawahl 2019

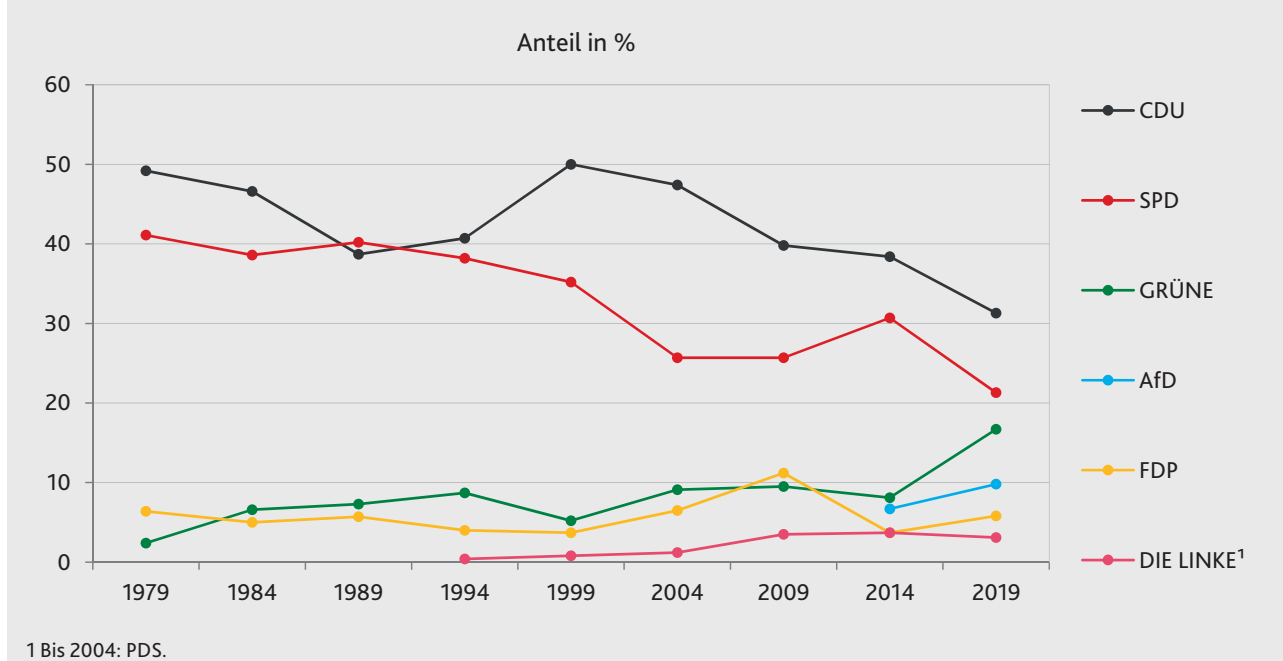
Partei	Anteil in %	Veränderung zu 2014 in Prozentpunkten	Partei	Anteil in %
CDU	31,3	-7,1	Bündnis C*	0,2
SPD	21,3	-9,4	BIG*	0,1
GRÜNE	16,7	8,6	BGE*	0,1
AfD	9,8	3,1	DIE DIREKTE!*	0,0
FDP	5,8	2,1	DiEM25*	0,2
DIE LINKE	3,1	-0,6	III. Weg*	0,0
FREIE WÄHLER	2,9	0,9	Die Grauen*	0,1
Tierschutzpartei	1,5	-0,2	DIE RECHTE*	0,0
PIRATEN	0,6	-0,6	DIE VIOLETTEN*	0,1
NPD	0,2	-0,5	LIEBE*	0,1
FAMILIE	0,6	0,0	DIE FRAUEN*	0,1
Die PARTEI	2,1	1,6	Graue Panther*	0,2
Volksabstimmung	0,2	-0,2	LKR*	0,1
ÖDP	0,6	0,2	MENSCHLICHE WELT*	0,1
BP	0,1	0,0	NL*	0,0
DKP	0,0	0,0	ÖkoLinX*	0,1
MLPD	0,0	0,0	Die Humanisten*	0,1
SGP*	0,0		PARTEI FÜR DIE TIERE*	0,3
TIERSCHUTZ hier!*	0,3		Gesundheitsforschung*	0,1
Tierschutzallianz*	0,2		Volt*	0,6

*2014 nicht angetreten.

I. Vorläufige Stimmenergebnisse der Parteien

- Die GRÜNEN können die größten Gewinne für sich verbuchen: Sie kommen auf 327 743 Stimmen; das sind 188 696 Stimmen mehr als vor fünf Jahren (+136 Prozent). Ihr Stimmenanteil erhöht sich um 8,6 Prozentpunkte auf 16,7 Prozent. Damit sind sie – wie bei der Europawahl 2014 – drittstärkste Partei. Während der Abstand zur SPD vor fünf Jahren jedoch 22,6 Prozentpunkte betragen hatte, liegt er jetzt nur noch bei 4,6 Prozentpunkten. Nachdem die GRÜNEN vor fünf Jahren Stimmenverluste hinnehmen mussten, erzielten sie bei dieser Wahl ihr bisher bestes Ergebnis in Rheinland-Pfalz.
- Zu den Gewinnern der Europawahl zählt auch die AfD. Sie erhält 192 871 der abgegebenen Stimmen, 78 269 mehr als 2014 (+68 Prozent). Damit erhöht sich ihr Stimmenanteil um 3,1 Prozentpunkte auf 9,8 Prozent. Die Anfang 2013 gegründete AfD bewarb sich zum zweiten Mal um die Mandate des Europaparlaments. Sowohl bei der Landtagswahl 2016 als auch bei der Bundestagswahl 2017 erzielte die Partei in Rheinland-Pfalz zweistellige Stimmenanteile.
- Die FDP kann ebenfalls Gewinne verzeichnen. Sie erhält bei dieser Wahl 114 459 Stimmen, das sind 50 471 mehr als bei der letzten Europawahl (+79 Prozent). Dadurch erhöht sich der Stimmenanteil der Liberalen um 2,1 Prozentpunkte auf 5,8 Prozent. Fünf Jahre zuvor musste die Partei noch starke Verluste hinnehmen (–7,5 Prozentpunkte), nachdem sie 2009 ihr bestes Ergebnis bei einer Europawahl in Rheinland-Pfalz erzielt hatte (11,2 Prozent).
- Die Partei DIE LINKE erhält 59 850 der gültigen Stimmen. Das sind 3127 Stimmen bzw. fünf Prozent weniger als fünf Jahre zuvor. Ihr Stimmenanteil geht leicht um 0,6 Prozentpunkte auf 3,1 Prozent zurück. Vor fünf Jahren erzielte die Partei ihr bisher bestes Ergebnis im Land (3,7 Prozent).

G 1 Stimmenanteile ausgewählter Parteien bei den Europawahlen 1979–2019



I. Vorläufige Stimmenergebnisse der Parteien

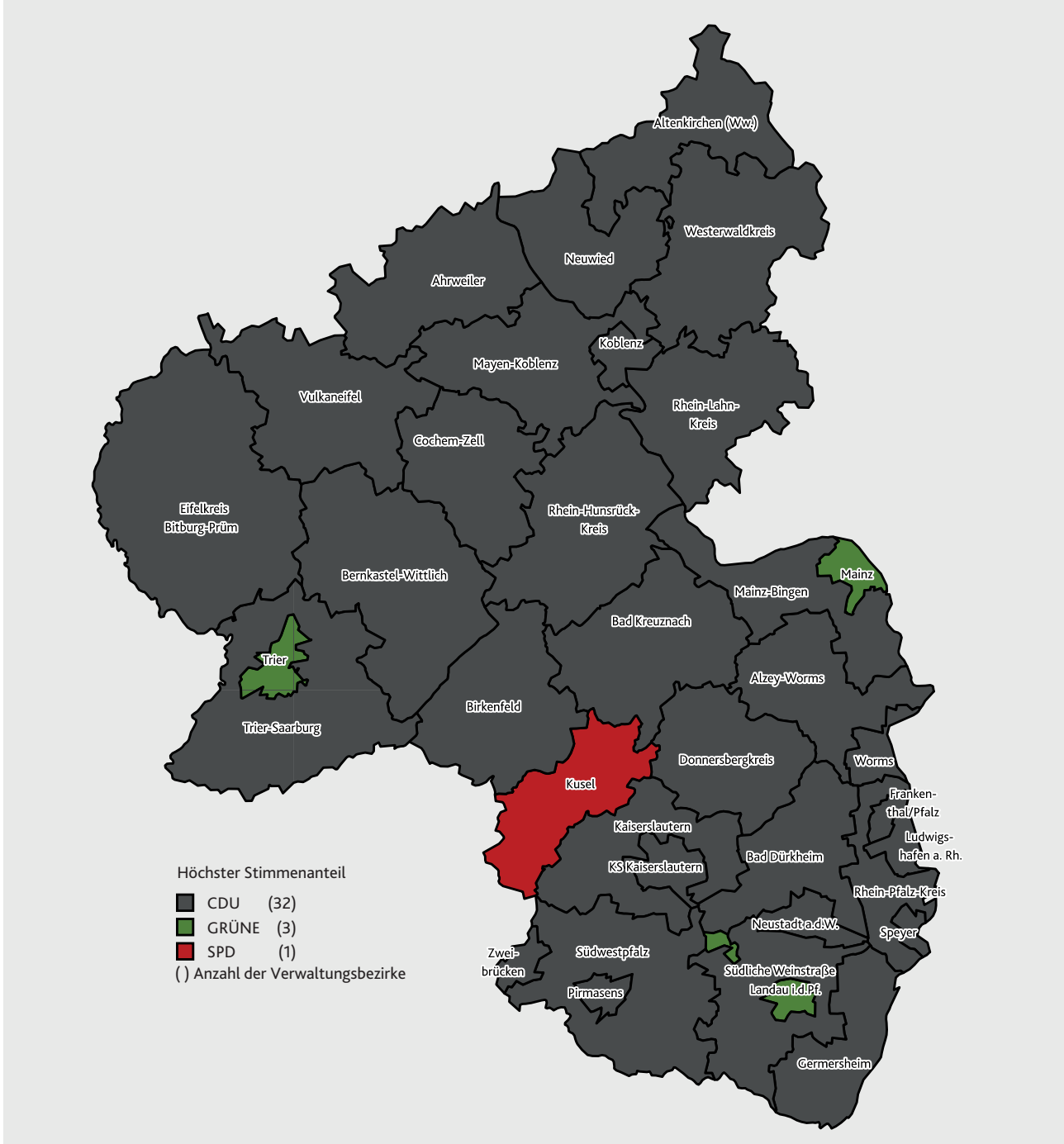
T 2 Stimmenanteile ausgewählter Parteien bei den Europawahlen 1979–2019

Wahljahr	CDU	SPD	GRÜNE	AfD	FDP	DIE LINKE ¹	Sonstige
	Anteil in %						
1979	49,2	41,1	2,4	-	6,4	-	0,9
1984	46,6	38,6	6,6	-	5,0	-	3,2
1989	38,7	40,2	7,3	-	5,7	-	8,0
1994	40,7	38,2	8,7	-	4,0	0,4	8,0
1999	50,0	35,2	5,2	-	3,7	0,8	5,2
2004	47,4	25,7	9,1	-	6,5	1,2	10,2
2009	39,8	25,7	9,5	-	11,2	3,5	10,3
2014	38,4	30,7	8,1	6,7	3,7	3,7	8,7
2019	31,3	21,3	16,7	9,8	5,8	3,1	11,9
Veränderung zur vorherigen Europawahl in Prozentpunkten							
1979	x	x	x	x	x	x	x
1984	-2,6	-2,5	4,2	x	-1,4	x	2,3
1989	-7,9	1,6	0,7	x	0,7	x	4,8
1994	2,0	-2,0	1,4	x	-1,7	x	-
1999	9,3	-3,0	-3,5	x	-0,3	0,4	-2,8
2004	-2,6	-9,5	3,9	x	2,8	0,4	5,0
2009	-7,6	-	0,4	x	4,7	2,3	0,1
2014	-1,4	5,0	-1,4	x	-7,5	0,2	-1,6
2019	-7,1	-9,4	8,6	3,1	2,1	-0,6	3,2

¹ Bis 2004 PDS.

I. Vorläufige Stimmenergebnisse der Parteien

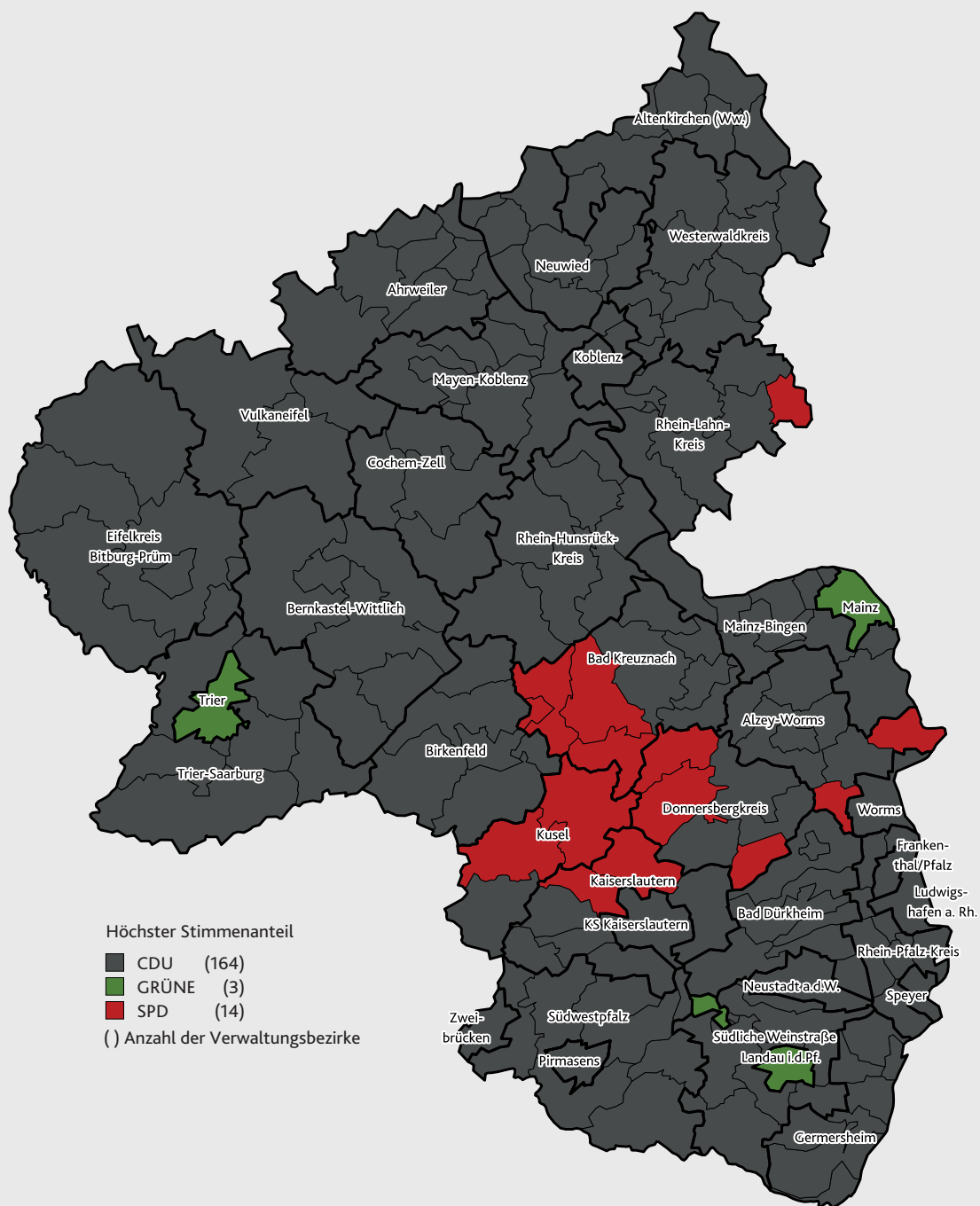
K 1 Stärkste Partei in den kreisfreien Städten und Landkreisen bei der Europawahl 2019



GRÜNE werden bei Europawahlen auf Kreisebene erstmals stärkste Partei

- Erstmals, seitdem Europawahlen abgehalten werden, ist es einer anderen Partei als der CDU bzw. der SPD gelungen, in einer kreisfreien Stadt stärkste Partei zu werden.
- Die GRÜNEN erobern die Universitätsstädte Landau, Mainz und Trier von der CDU.
- Im Vergleich zur Europawahl 2014 kann die CDU insgesamt acht kreisfreie Städte und Landkreise von der SPD zurückgewinnen.

K 2 Stärkste Partei auf der Verbandsgemeindeebene bei der Europawahl 2019



SPD verliert Gebiete an CDU

- Auf Verbandsgemeindeebene geht die CDU in 164 Gebieten als stärkste Kraft hervor – das entspricht einem Anteil von mehr als 90 Prozent.
- Legt man den aktuellen Gebietsstand zugrunde, ist die SPD bei der Europawahl 2019 (14) in so wenigen kreisfreien Städten, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden stärkste Kraft wie seit der Wahl 2004 nicht mehr (8).

I. Vorläufige Stimmenergebnisse der Parteien

T 3

Wahlberechtigte, Wähler/-innen, ungültige und gültige Stimmen ausgewählter Parteien¹ bei den Europawahlen 2014 und 2019

Merkmal	Anzahl			Anteil in %		
	2019	2014	Veränderung Anzahl	2019	2014	Veränderung Prozentpunkte
Wahlberechtigte	3 072 693	3 093 894	- 21 201	x	x	x
Wähler/-innen	1 993 430	1 763 166	230 264	64,9	57,0	7,9
Ungültige Stimmen	34 553	41 702	- 7 149	1,7	2,4	-0,7
Gültige Stimmen	1 958 877	1 721 464	237 413	98,3	97,6	0,7
CDU	613 835	661 339	-47 504	31,3	38,4	-7,1
SPD	417 186	529 232	-112 046	21,3	30,7	-9,4
GRÜNE	327 743	139 047	188 696	16,7	8,1	8,6
AfD	192 871	114 602	78 269	9,8	6,7	3,1
FDP	114 459	63 988	50 471	5,8	3,7	2,1
DIE LINKE	59 850	62 977	-3 127	3,1	3,7	-0,6
FREIE WÄHLER	56 252	34 400	21 852	2,9	2,0	0,9
Tierschutzpartei	29 397	28 981	416	1,5	1,7	-0,2
PIRATEN	11 641	21 433	-9 792	0,6	1,2	-0,6
NPD	3 544	12 556	-9 012	0,2	0,7	-0,5
FAMILIE	11 973	9 741	2 232	0,6	0,6	-
Die PARTEI	40 189	8 573	31 616	2,1	0,5	1,6
Volksabstimmung	3 386	7 162	-3 776	0,2	0,4	-0,2
ÖDP	11 816	6 852	4 964	0,6	0,4	0,2
BP	2 085	1 041	1 044	0,1	0,1	0,0
DKP	478	662	-184	0,0	0,0	0,0
MLPD	361	546	-185	0,0	0,0	0,0

¹ 2019 und 2014 angetretene Parteien.

Steigendes Wahlinteresse, weniger Ungültigwähler

- Zur Europawahl 2019 waren rund 3,07 Millionen Personen in Rheinland-Pfalz wahlberechtigt und damit etwas weniger als noch 2014 (-21 201 Personen bzw. -0,7 Prozent). Von ihrem Wahlrecht machten 1,99 Millionen Personen Gebrauch. Die Zahl der Wählerinnen und Wähler erhöhte sich damit um 230 264 Personen bzw. 13,1 Prozent.
- Von den abgegebenen Stimmen sind 98,3 Prozent gültig und 1,7 Prozent ungültig. Damit erhöht sich der Anteil der gültigen Stimmen gegenüber 2014 um 0,7 Prozentpunkte.
- Die Wahlbeteiligung steigt um 7,9 Prozentpunkte auf 64,9 Prozent. In Rheinland-Pfalz ist das Wahlinteresse damit zum zweiten Mal in Folge gestiegen und erreicht den höchsten Wert seit 1994. Die höchste Wahlbeteiligung wurde mit 78,1 Prozent im Jahr 1979 bei der ersten Wahl zum Europäischen Parlament erzielt.

I. Vorläufige Stimmenergebnisse der Parteien

T 4 Stimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Europawahl 2019 nach Bundesländern

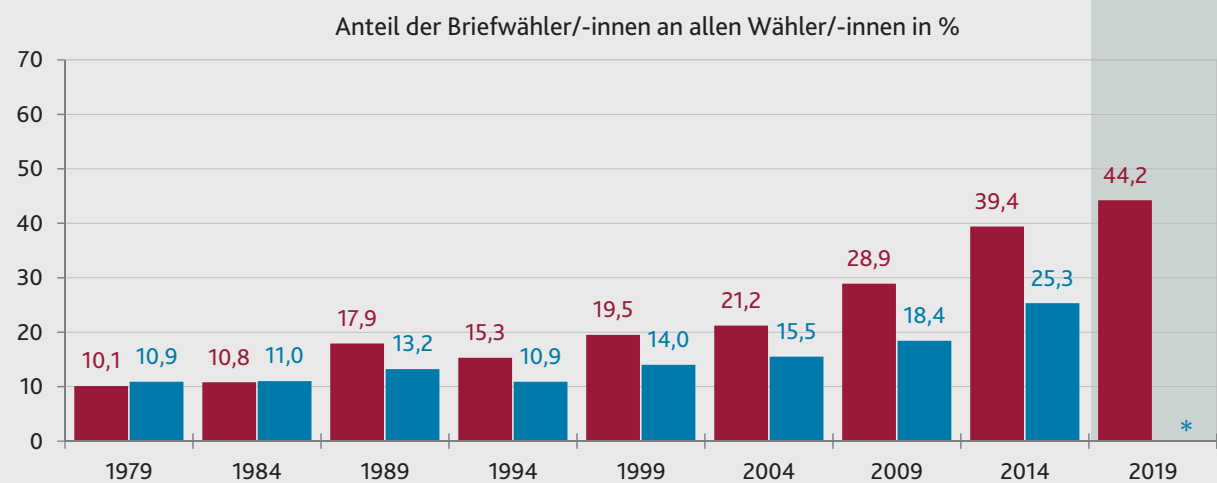
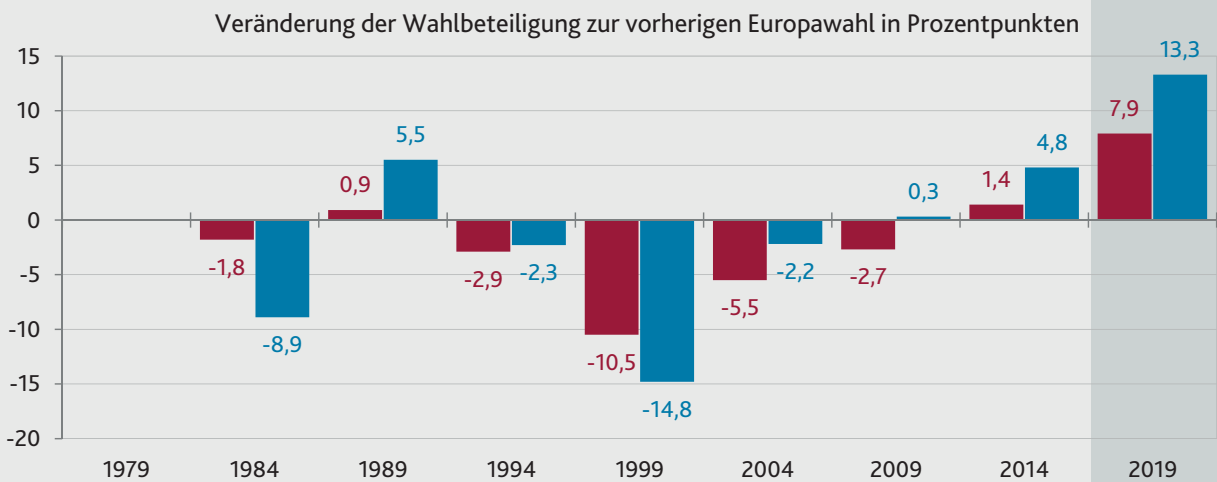
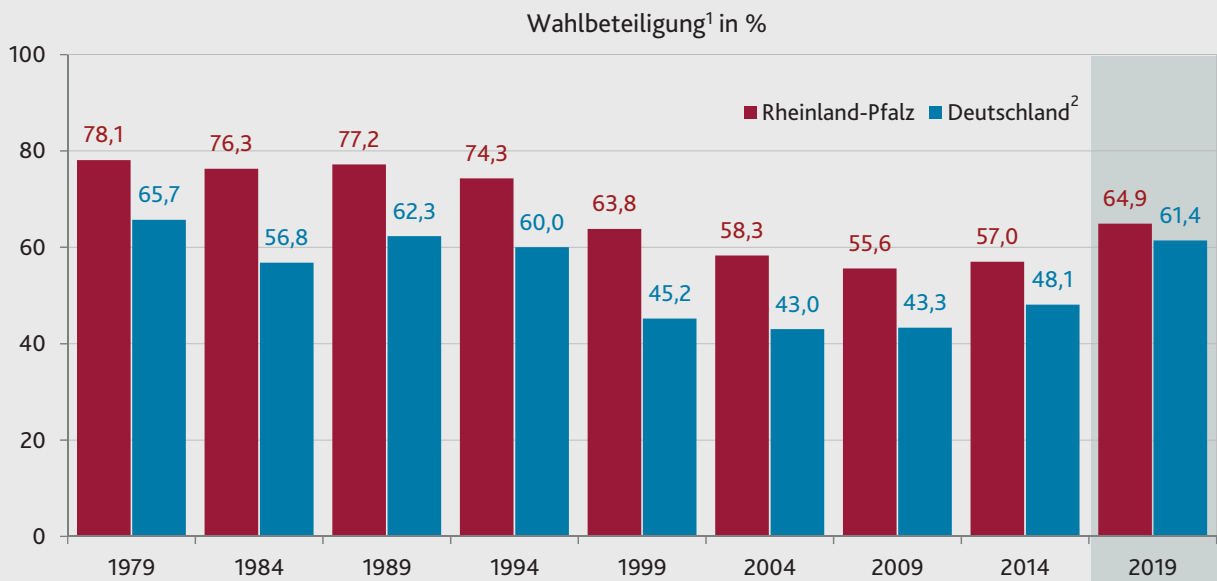
Land	CDU/CSU		SPD		GRÜNE		AfD		FDP		DIE LINKE	
	Anteil	Veränderung	Anteil	Veränderung	Anteil	Veränderung	Anteil	Veränderung	Anteil	Veränderung	Anteil	Veränderung
	%	Prozentpunkte	%	Prozentpunkte	%	Prozentpunkte	%	Prozentpunkte	%	Prozentpunkte	%	Prozentpunkte
Baden-Württemberg	30,8	-8,5	13,3	-9,7	23,3	+10,1	10,0	+2,1	6,8	+2,7	3,1	-0,5
Bayern	40,7	+0,2	9,3	-10,8	19,1	+7,0	8,5	+0,4	3,4	+0,3	2,4	-0,5
Berlin	15,2	-4,8	14,0	-10,0	27,8	+8,7	9,9	+2,0	4,7	+1,9	11,9	-4,3
Brandenburg	18,0	-7,0	17,2	-9,7	12,3	+6,2	19,9	+11,4	4,4	+2,3	12,3	-7,4
Bremen	21,9	-0,5	24,5	-9,9	22,7	+5,1	7,7	+1,9	4,7	+1,4	7,9	-1,7
Hamburg	17,7	-6,9	19,8	-14,0	31,2	+14,0	6,5	+0,5	5,6	+1,9	7,0	-1,6
Hessen	25,8	-4,8	18,4	-11,9	23,4	+10,5	9,9	+0,8	6,4	+2,3	4,4	-1,2
Mecklenburg-Vorpommern	24,5	-10,1	15,6	-5,6	10,8	+5,7	17,7	+10,7	3,9	+2,0	13,9	-5,7
Niedersachsen	29,9	-9,5	20,9	-11,6	22,6	+11,7	7,9	+2,5	5,0	+2,5	3,8	-0,2
Nordrhein-Westfalen	27,9	-7,7	19,2	-14,5	23,2	+13,1	8,5	+3,1	6,7	+2,7	4,2	-0,5
Rheinland-Pfalz	31,3	-7,1	21,3	-9,4	16,7	+8,6	9,8	+3,1	5,8	+2,1	3,1	-0,6
Saarland	32,5	-2,4	23,1	-11,3	13,2	+7,2	9,6	+2,8	3,7	+1,5	6,0	-0,6
Sachsen	23,0	-11,5	8,6	-7,0	10,3	+4,3	25,3	+15,2	4,7	+2,1	11,7	-6,6
Sachsen-Anhalt	23,2	-7,5	12,5	-9,2	9,2	+4,4	20,4	+14,1	4,9	+2,3	14,4	-7,4
Schleswig-Holstein	26,2	-8,2	17,1	-14,8	29,1	+16,7	7,4	+0,6	5,9	+2,1	3,7	-0,8
Thüringen	24,7	-7,1	11,0	-7,4	8,6	+3,6	22,5	+15,1	4,4	+2,3	13,8	-8,7
Deutschland	28,9	-6,5	15,8	-11,5	20,5	+9,8	11,0	+3,9	5,4	+2,0	5,5	-1,9

Deutschland: GRÜNE sind zweitstärkste Partei hinter CDU/CSU; SPD rutscht auf Platz drei

- CDU und CSU kommen deutschlandweit zusammen auf 28,9 Prozent der Stimmen. Die GRÜNEN landen mit 20,5 Prozent vor der SPD mit 15,8 Prozent. Die AfD erhält elf Prozent, die FDP 5,4 Prozent und DIE LINKE 5,5 Prozent der Wählerstimmen.
- CDU und CSU werden – wie bei allen bisherigen Europawahlen – stärkste Partei. Der Stimmenanteil der CDU sinkt in allen Bundesländern, in denen sie angetreten ist. Die Verluste liegen zwischen 11,5 und 0,5 Prozentpunkten. Die CSU erzielt in Bayern ein leichtes Plus von +0,2 Prozentpunkten. Mit einem Stimmenanteil von 40,7 Prozent wird hier das beste Unionsergebnis erreicht. Die CDU hat den niedrigsten Stimmenanteil in Berlin (15,2 Prozent).
- Die SPD verliert in allen Bundesländern Stimmenanteile. Die Verluste liegen zwischen 14,8 und 5,6 Prozentpunkten. Ihr bestes Ergebnis erzielt die SPD in Bremen mit 24,5 Prozent. Der niedrigste Stimmenanteil ergibt sich mit 8,6 Prozent in Sachsen.
- Die GRÜNEN können in allen Bundesländern Gewinne verbuchen. Der höchste Anstieg wird mit +16,7 Prozentpunkten in Schleswig-Holstein verzeichnet. Ihr bestes Ergebnis erreichen die GRÜNEN in Hamburg mit 31,2 Prozent. Der geringste Anstieg (+3,6 Prozentpunkte) und gleichzeitig auch das niedrigste Stimmenergebnis (8,6 Prozent) wird in Thüringen erzielt.
- AfD und FDP können jeweils in allen Bundesländern Gewinne für sich verbuchen, während die Partei DIE LINKE in allen Ländern Verluste erleidet.

II. Wahlbeteiligung

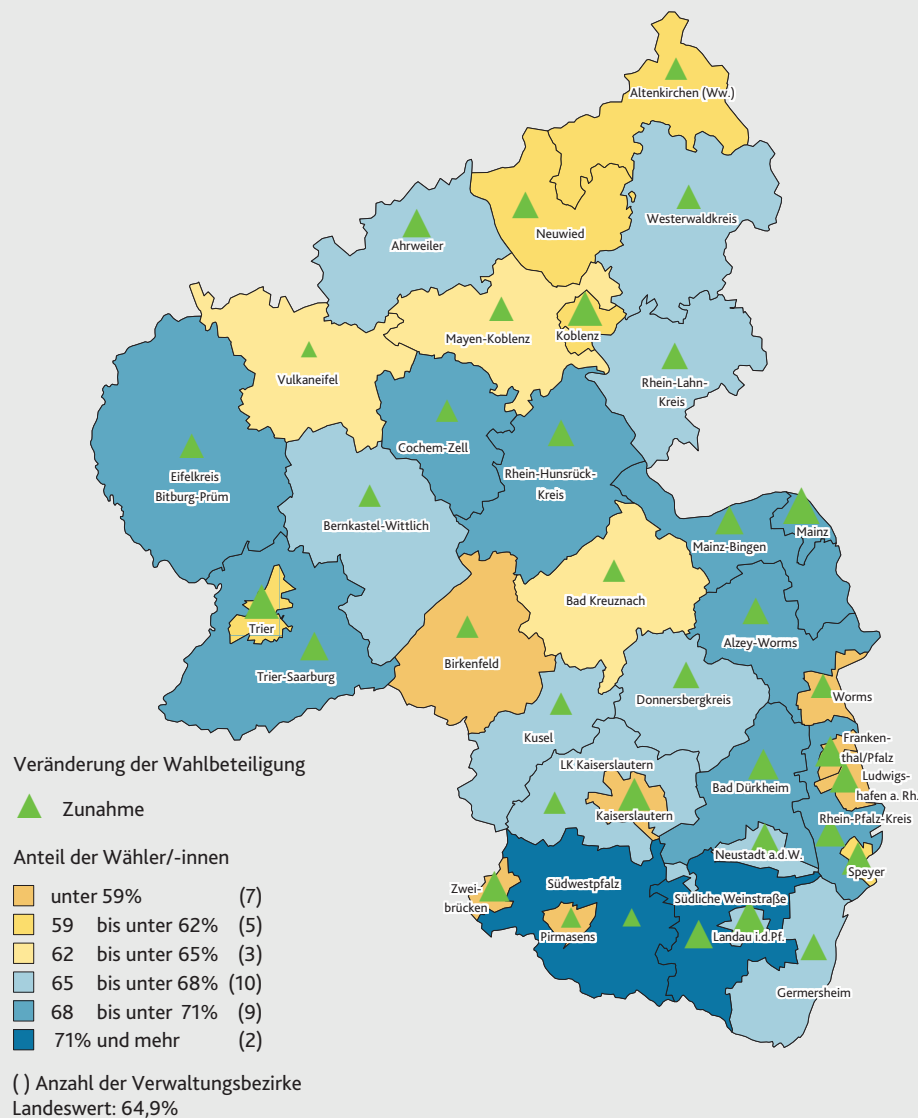
G 2 Wahlbeteiligung und Briefwahl in Rheinland-Pfalz und in Deutschland bei den Europawahlen 1979–2019



¹ Anteil der Wähler/-innen an den Wahlberechtigten. – 2 Bis 1989: Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West.

* Wert für Deutschland lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

K 3 Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2019 in den kreisfreien Städten und Landkreisen



Wahlinteresse deutlich gestiegen – immer mehr Wählerinnen und Wähler nutzen Briefwahl

- Bei der Europawahl 2019 waren in Rheinland-Pfalz 3,07 Millionen Bürgerinnen und Bürger zur Stimmabgabe aufgerufen. Von ihrem Wahlrecht machten 1,99 Millionen Personen Gebrauch. Die Zahl der Wählerinnen und Wähler erhöhte sich gegenüber der Europawahl 2014 um 230 300.
- Die Wahlbeteiligung stieg auf 64,9 Prozent. Das sind 7,9 Prozentpunkte mehr als 2014. Das Wahlinteresse nimmt zum zweiten Mal in Folge zu und erreicht den höchsten Wert seit der Europawahl 1994.
- Rund 881 800 Rheinland-Pfälerinnen und Rheinland-Pfäler stimmten per Briefwahl ab. Der Briefwahlanteil, d.h. der Anteil der Briefwahlstimmen an der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen, erreicht mit 44,2 Prozent einen neuen Rekordwert. Gegenüber 2014 steigt der Anteil um 4,8 Prozentpunkte.

II. Wahlbeteiligung

T 5

Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2019 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wahlbeteiligung in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2019	2014	Veränderung
Frankenthal (Pfalz), St.	57,1	+9,0	31	32	▲
Kaiserslautern, St.	54,6	+10,9	33	35	▲
Koblenz, St.	60,8	+11,5	26	29	▲
Landau i. d. Pfalz, St.	66,5	+11,8	14	25	▲
Ludwigshafen a. Rh., St.	54,1	+9,1	34	33	▼
Mainz, St.	68,2	+13,1	10	23	▲
Neustadt a. d. Weinstr., St.	65,3	+10,2	21	23	▲
Pirmasens, St.	49,9	+5,0	36	34	▼
Speyer, St.	60,6	+10,5	28	28	●
Trier, St.	60,3	+11,7	29	31	▲
Worms, St.	55,4	+6,6	32	30	▼
Zweibrücken, St.	52,8	+9,1	35	35	●
Ahrweiler	66,0	+8,6	16	20	▲
Altenkirchen (Ww.)	60,8	+5,5	26	22	▼
Alzey-Worms	68,0	+7,1	11	10	▼
Bad Dürkheim	69,9	+9,6	5	12	▲
Bad Kreuznach	63,8	+5,2	23	18	▼
Berncastel-Wittlich	65,4	+5,8	19	13	▼
Birkenfeld	58,5	+5,5	30	27	▼
Cochem-Zell ¹	68,8	+5,2	9	2	▼
Donnersbergkreis	66,4	+7,2	15	15	●
Eifelkreis Bitburg-Prüm	69,3	+6,5	6	4	▼
Germersheim	65,7	+7,9	18	19	▲
Kaiserslautern	67,4	+5,8	12	7	▼
Kusel	66,6	+5,2	13	9	▼
Mainz-Bingen	70,8	+8,1	3	5	▲
Mayen-Koblenz	62,2	+6,7	24	21	▼
Neuwied	61,9	+7,7	25	26	▲
Rhein-Hunsrück-Kreis ¹	69,0	+7,3	7	6	▼
Rhein-Lahn-Kreis	65,9	+7,1	17	17	●
Rhein-Pfalz-Kreis	68,9	+9,4	8	14	▲
Südliche Weinstraße	71,5	+8,2	1	3	▲
Südwestpfalz	71,1	+4,2	2	1	▼
Trier-Saarburg	70,2	+8,7	4	8	▲
Vulkaneifel	64,1	+3,5	22	11	▼
Westerwaldkreis	65,4	+6,5	19	16	▼
Rheinland-Pfalz	64,9	+7,9	x	x	x
kreisfreie Städte	59,9	+10,6	x	x	x
Landkreise	66,5	+7,0	x	x	x

¹ Geänderter Zuschnitt des Verwaltungsbezirks gegenüber der Europawahl 2014 (Ergebnisse umgerechnet).

Wahlbeteiligung in den Landkreisen höher als in den kreisfreien Städten

- Die Wahlbeteiligung betrug in den Landkreisen 66,5 und in den kreisfreien Städten 59,9 Prozent. Wie bei allen bisherigen Europawahlen war das Wahlinteresse in den Landkreisen deutlich größer.
- In den kreisfreien Städten nahm das Wahlinteresse im Vergleich zu 2014 stärker zu (+10,6 Prozentpunkte) als in den Landkreisen (+7 Prozentpunkte).
- Am höchsten lag die Wahlbeteiligung im Landkreis Südliche Weinstraße (71,5 Prozent). Das geringste Wahlinteresse zeigte sich in Pirmasens (49,9 Prozent).
- Mainz verzeichnete die stärkste Erhöhung der Wahlbeteiligung (+13,1 Prozentpunkte). Im Landkreis Vulkaneifel stieg die Wahlbeteiligung dagegen nur um 3,5 Prozentpunkte.

Wahlbeteiligung im Ländervergleich: Rheinland-Pfalz auf Platz zwei

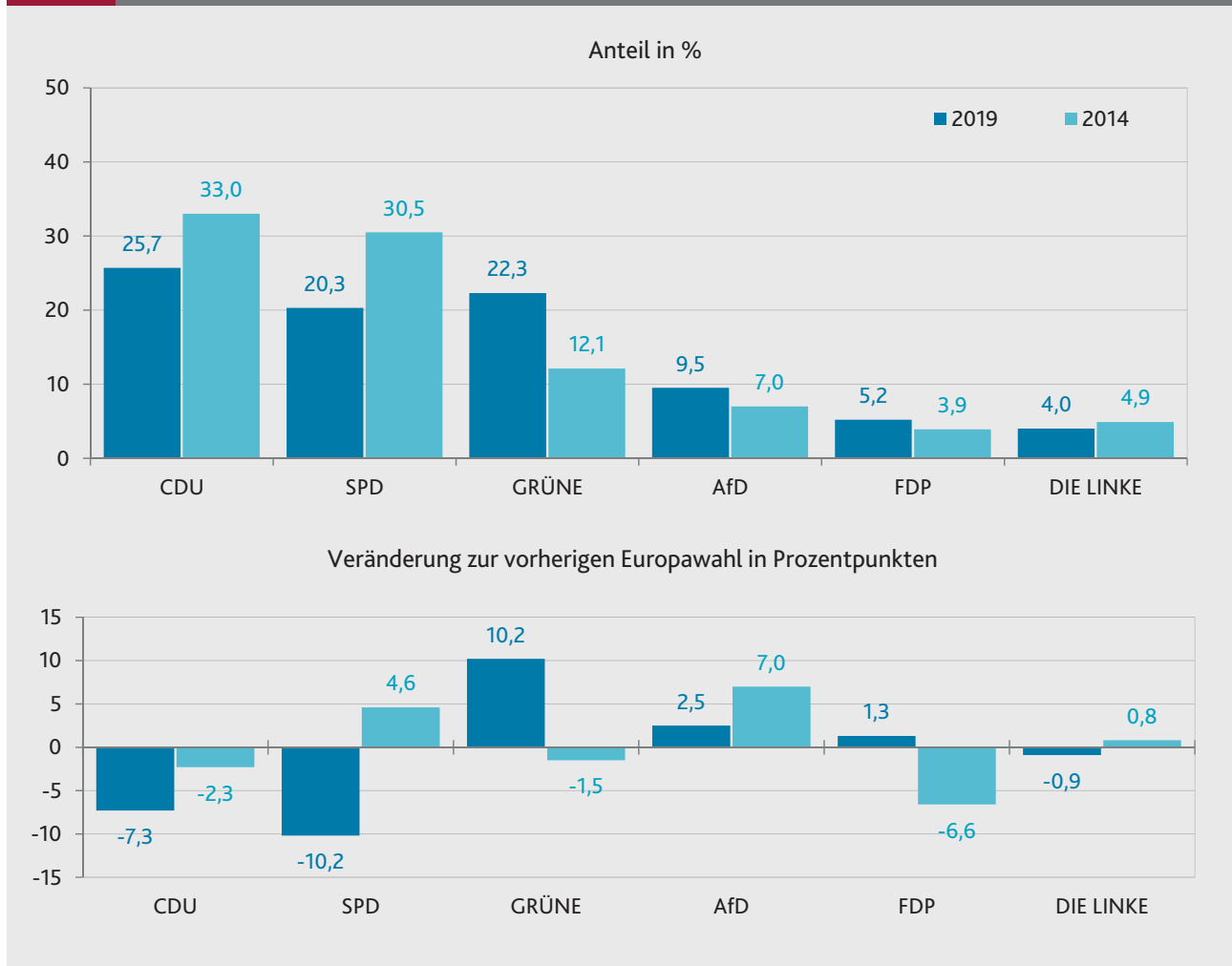
- Mit 64,9 Prozent liegt die rheinland-pfälzische Wahlbeteiligung im Bundesländervergleich auf Platz zwei. Bei der Europawahl 2014 wies Rheinland-Pfalz unter allen Bundesländern die höchste Wahlbeteiligung auf. Diesen Spitzenplatz musste es nun an das Saarland (66,4 Prozent) abtreten.
- Die niedrigste Wahlbeteiligung wurde mit 54,7 Prozent in Sachsen-Anhalt festgestellt. Dort blieb das Wahlinteresse um 6,7 Prozentpunkte hinter dem bundesweiten Durchschnitt von 61,4 Prozent zurück.
- Den stärksten Zuwachs beim Wahlinteresse verzeichnete Bremen (+22,5 Prozentpunkte). Dies dürfte auch auf die dort gleichzeitig stattgefundenen Wahl zur Bremischen Bürgerschaft zurückzuführen sein. Neben der Landtagswahl in Bremen wurden in vielen Bundesländern, darunter auch Rheinland-Pfalz, zusammen mit der Europawahl Kommunalwahlen abgehalten.

T 6 Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2019 nach Bundesländern

Bundesland	Wahlbeteiligung in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2019	2014	Veränderung
Baden-Württemberg	64,0	+11,9	3	4	▲
Bayern	60,9	+20,0	10	15	▲
Berlin	60,6	+13,9	11	9	▼
Brandenburg	59,5	+12,8	13	9	▼
Bremen	62,8	+22,5	5	16	▲
Hamburg	61,7	+18,2	6	11	▲
Hessen	58,5	+16,3	14	14	●
Mecklenburg-Vorpommern	58,5	+11,7	14	8	▼
Niedersachsen	61,5	+12,4	8	7	▼
Nordrhein-Westfalen	61,4	+9,1	9	3	▼
Rheinland-Pfalz	64,9	+7,9	2	1	▼
Saarland	66,4	+12,3	1	2	▲
Sachsen	63,7	+14,5	4	6	▲
Sachsen-Anhalt	54,7	+11,7	16	13	▼
Schleswig-Holstein	59,8	+16,5	12	12	●
Thüringen	61,6	+10,0	7	5	▼
Deutschland	61,4	+13,3	x	x	x

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 3 Stimmenanteile ausgewählter Parteien bei den Europawahlen 2014 und 2019 in den kreisfreien Städten

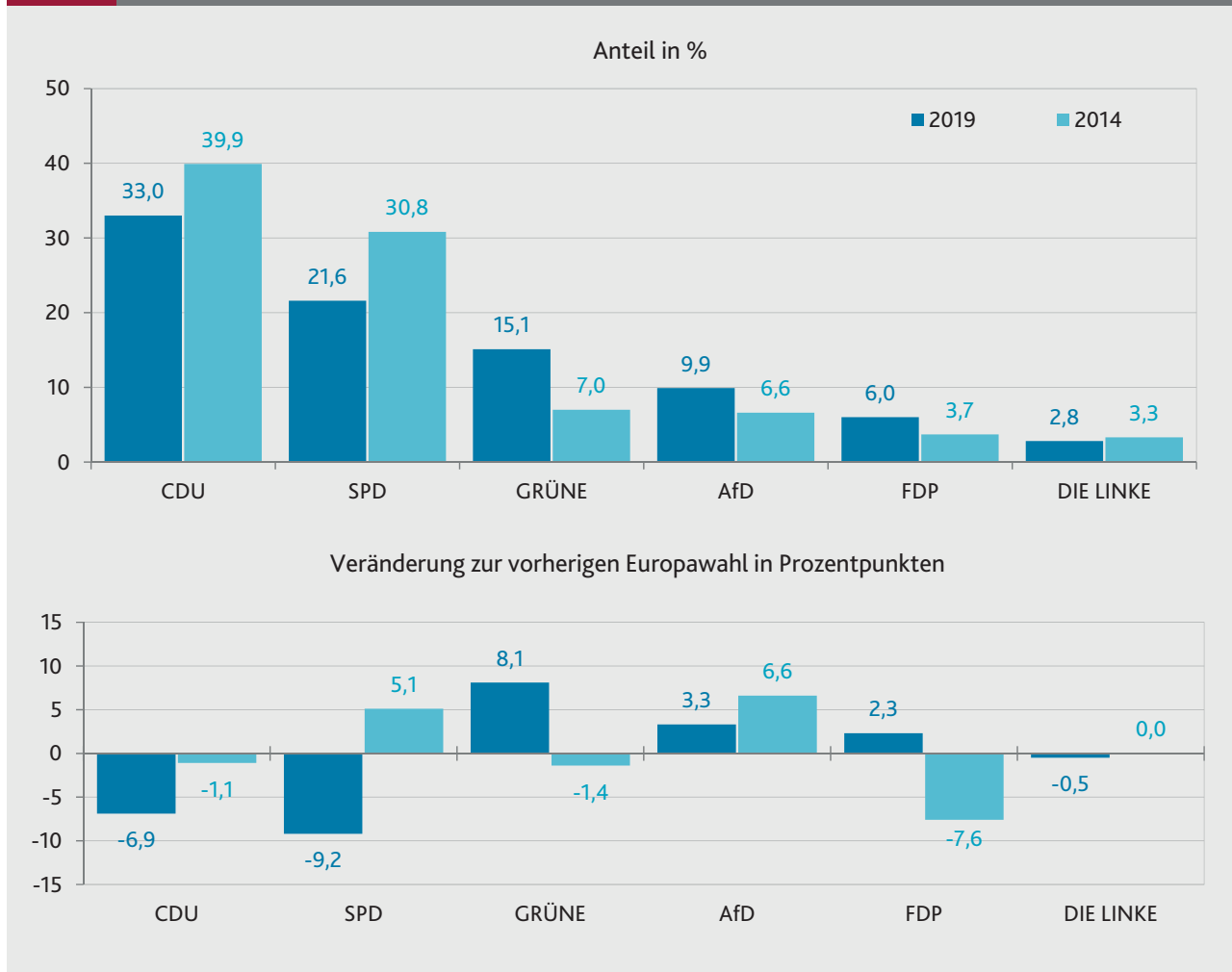


GRÜNE werden in den kreisfreien Städten zweitstärkste Kraft

- In den kreisfreien Städten können die GRÜNEN ihren Stimmenanteil um 10,2 Prozentpunkte steigern. Die SPD muss demgegenüber Verluste in gleicher Höhe hinnehmen. Auch die CDU büßt deutlich Stimmenanteile ein (-7,3 Prozentpunkte).
- Die CDU bleibt mit 25,7 Prozent der Stimmen stärkste Kraft in den kreisfreien Städten. Die GRÜNEN erringen mit 22,3 Prozent den zweiten Platz. Die SPD hält sich mit 20,3 Prozent der Stimmen nur knapp über der 20-Prozent-Marke und erreicht Rang drei.
- AfD und FDP gewinnen 2,5 bzw. 1,3 Prozentpunkte hinzu. Mit einem Stimmenanteil von 9,5 Prozent hält die AfD die Position der viertstärksten Partei. Die FDP liegt mit 5,2 Prozent auf Rang fünf.
- DIE LINKE verliert 0,9 Prozentpunkte und kann in den kreisfreien Städten vier Prozent der Wählerstimmen auf sich vereinen.
- Auf die sonstigen Parteien entfallen in den kreisfreien Städten 12,9 Prozent der Stimmen, darunter 3,1 Prozent auf Die PARTEI und 2,1 Prozent auf die FREIEN WÄHLER.

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 4 Stimmenanteile ausgewählter Parteien bei den Europawahlen 2014 und 2019 in den Landkreisen



CDU bleibt in den Landkreisen die mit Abstand stärkste Partei

- Trotz deutlicher Verluste von 6,9 Prozentpunkten bleibt die CDU mit einem Ergebnis von 33 Prozent in den Landkreisen mit großem Abstand die stärkste Kraft.
- In den Landkreisen fallen die Verluste für die SPD mit einem Minus von 9,2 Prozentpunkten etwas geringer aus. Die Sozialdemokraten behaupten hier mit 21,6 Prozent der Stimmen den zweiten Platz.
- Die GRÜNEN können ihren Stimmenanteil in den Landkreisen auf 15,1 Prozent mehr als verdoppeln, bleiben aber dennoch auf Platz drei.
- Die AfD verfehlt mit 9,9 Prozent (+3,3 Prozentpunkte) in den Landkreisen knapp ein zweistelliges Ergebnis.
- Die FDP erreicht in den Landkreisen ein Plus von 2,3 Prozentpunkten und kommt auf einen Stimmenanteil von sechs Prozent.
- DIE LINKE verliert 0,5 Prozentpunkte und fällt auf 2,8 Prozent. Ihr Stimmenanteil in den Landkreisen ist geringer als der der FREIEN WÄHLER (3,1 Prozent).

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

T 7

Stimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Europawahl 2019 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	CDU					SPD						
	Anteil		Rang		Stimmen	Anteil		Rang		Stimmen		
	%	Veränderung %-Punkte	'19	'14	Veränderung Anzahl	%	Veränderung %-Punkte	'19	'14	Veränderung Anzahl		
Frankenthal (Pfalz), St.	32,0	-7,9 ▼	15	12 ▼	-459	19,6	-9,8 ▼	26	24 ▼	-1 098		
Kaiserslautern, St.	22,4	-6,9 ▼	36	34 ▼	-648	21,5	-11,4 ▼	16	11 ▼	-2 150		
Koblenz, St.	28,9	-9,2 ▼	24	16 ▼	-1 138	17,9	-9,5 ▼	32	31 ▼	-2 308		
Landau i. d. Pfalz, St.	25,5	-5,1 ▼	32	30 ▼	322	17,3	-13,1 ▼	34	19 ▼	-1 602		
Ludwigshafen a. Rh., St.	23,8	-6,4 ▼	33	32 ▼	-992	23,4	-11,8 ▼	9	6 ▼	-3 509		
Mainz, St.	23,0	-7,0 ▼	35	33 ▼	-529	17,8	-11,1 ▼	33	27 ▼	-4 966		
Neustadt a. d. Weinstr., St.	29,8	-7,5 ▼	21	19 ▼	-554	16,9	-10,6 ▼	35	30 ▼	-1 745		
Pirmasens, St.	32,8	-5,7 ▼	14	14 ●	-463	22,3	-8,9 ▼	13	15 ▲	-1 034		
Speyer, St.	27,0	-6,0 ▼	27	28 ▲	-156	20,9	-8,5 ▼	21	24 ▲	-803		
Trier, St.	23,7	-11,0 ▼	34	26 ▼	-2 201	22,5	-5,4 ▼	12	28 ▲	-119		
Worms, St.	28,0	-5,2 ▼	26	27 ▲	-567	23,1	-10,5 ▼	10	10 ●	-2 257		
Zweibrücken, St.	26,7	-2,6 ▼	28	34 ▲	233	26,2	-11,1 ▼	4	2 ▼	-760		
Ahrweiler	37,1	-8,4 ▼	4	5 ▲	-1 303	16,4	-7,9 ▼	36	35 ▼	-3 012		
Altenkirchen (Ww.)	35,2	-6,2 ▼	9	10 ▲	-1 614	21,9	-10,3 ▼	14	12 ▼	-4 585		
Alzey-Worms	26,7	-6,3 ▼	28	28 ●	-1 526	24,1	-10,0 ▼	7	8 ▲	-3 825		
Bad Dürkheim	29,8	-6,3 ▼	21	21 ●	-821	20,4	-10,7 ▼	24	16 ▼	-4 531		
Bad Kreuznach	29,9	-5,5 ▼	20	22 ▲	-2 048	23,7	-11,5 ▼	8	6 ▼	-6 516		
Bernkastel-Wittlich	37,1	-9,6 ▼	4	4 ●	-3 254	21,1	-4,5 ▼	20	34 ▲	-1 398		
Birkenfeld	30,5	-4,9 ▼	19	22 ▲	-901	26,7	-9,4 ▼	2	3 ▲	-2 534		
Cochem-Zell ¹	42,6	-10,1 ▼	1	1 ●	-2 229	18,8	-4,1 ▼	30	36 ▲	-858		
Donnersbergkreis	25,7	-4,6 ▼	30	31 ▲	-504	25,4	-10,5 ▼	5	5 ●	-2 502		
Eifelkreis Bitburg-Prüm	38,5	-9,5 ▼	3	3 ●	-2 565	21,4	-4,8 ▼	17	32 ▲	-1 237		
Germersheim	31,8	-6,7 ▼	16	14 ▼	-1 086	19,1	-10,7 ▼	28	20 ▼	-4 213		
Kaiserslautern	30,8	-4,5 ▼	18	24 ▲	-767	22,9	-11,1 ▼	11	9 ▼	-4 351		
Kusel	25,6	-2,1 ▼	31	36 ▲	-151	27,9	-13,7 ▼	1	1 ●	-4 095		
Mainz-Bingen	29,2	-7,5 ▼	23	20 ▼	-3 087	21,2	-10,2 ▼	18	14 ▼	-6 880		
Mayen-Koblenz	36,0	-8,6 ▼	7	7 ●	-3 675	20,5	-9,2 ▼	22	22 ●	-5 992		
Neuwied	33,0	-6,5 ▼	13	13 ●	-1 367	21,2	-10,4 ▼	18	13 ▼	-5 479		
Rhein-Hunsrück-Kreis ¹	34,9	-7,1 ▼	10	9 ▼	-1 519	21,9	-8,6 ▼	14	18 ▲	-2 995		
Rhein-Lahn-Kreis	28,6	-6,4 ▼	25	25 ●	-1 904	25,3	-10,8 ▼	6	3 ▼	-4 519		
Rhein-Pfalz-Kreis	31,3	-6,5 ▼	17	18 ▲	-883	20,2	-10,4 ▼	25	17 ▼	-4 830		
Südliche Weinstraße	33,7	-4,2 ▼	12	17 ▲	163	18,9	-10,7 ▼	29	23 ▼	-4 387		
Südwestpfalz	35,3	-5,6 ▼	8	11 ▲	-1 788	20,5	-9,3 ▼	22	20 ▼	-4 156		
Trier-Saarburg	34,1	-10,6 ▼	11	6 ▼	-3 633	26,6	-1,1 ▼	3	29 ▲	2 001		
Vulkaneifel	41,6	-7,0 ▼	2	2 ●	-1 361	19,5	-6,2 ▼	27	33 ▲	-1 473		
Westerwaldkreis	36,8	-7,0 ▼	6	8 ▲	-2 529	18,6	-10,4 ▼	31	26 ▼	-7 328		
Rheinland-Pfalz	31,3	-7,1 ▼	x	x	x	-47 504	21,3	-9,4 ▼	x	x	x	-112 046
kreisfreie Städte	25,7	-7,3 ▼	x	x	x	-7 152	20,3	-10,2 ▼	x	x	x	-22 351
Landkreise	33,0	-6,9 ▼	x	x	x	-40 352	21,6	-9,2 ▼	x	x	x	-89 695

¹ Geänderter Zuschnitt des Verwaltungsbezirks gegenüber der Europawahl 2014 (Ergebnisse umgerechnet).

CDU verliert in den kreisfreien Städten wie in den Landkreisen an Wählerzuspruch

- Die CDU verliert in den kreisfreien Städten Stimmenanteile. Sie erhält dort 25,7 Prozent der gültigen Stimmen; 7,3 Prozentpunkte weniger als 2014.
- In den Landkreisen fallen die Einbußen der Christdemokraten mit einem Minus von 6,9 Prozentpunkten geringfügig kleiner aus. Die CDU erzielt in den Landkreisen einen Stimmenanteil von 33 Prozent. Wie bei allen bisherigen Europawahlen ist ihr Stimmenanteil in den Landkreisen damit deutlich höher als in den kreisfreien Städten.
- Ihr bestes Ergebnis in den kreisfreien Städten erzielt die CDU mit 32,8 Prozent in Pirmasens. Frankenthal, das bei den letzten drei Europawahlen die Spitzenposition innehatte, wird auf den zweiten Platz verdrängt.
- Von den Landkreisen meldet – wie bei allen Europawahlen seit 1989 – Cochem-Zell den höchsten Stimmenanteil für die CDU (42,6 Prozent).
- In fünf kreisfreien Städten fällt der Stimmenanteil für die CDU geringer aus als im Landkreis Kusel, der bei allen bisherigen Europawahlen den Christdemokraten das schlechteste Ergebnis im Land brachte.
- In der kreisfreien Stadt Trier (–11 Prozentpunkte) sowie in den Landkreisen Trier-Saarburg und Cochem-Zell (–10,6 bzw. –10,1 Prozentpunkte) muss die CDU zweistellige Verluste hinnehmen.
- Trotz ihrer Stimmeneinbußen werden die Christdemokraten in neun der zwölf kreisfreien Städte und in 23 der 24 Landkreise stärkste Kraft. Damit ist die CDU in mehr Verwaltungsbezirken stärkste Partei als bei der Europawahl 2014.

Verbreitet zweistellige Verluste für die SPD

- Die SPD erhält nach großen Verlusten in den kreisfreien Städten 20,3 Prozent und in den Landkreisen 21,6 Prozent der Stimmen.
- In sieben kreisfreien Städten und in 14 Landkreisen betragen die Stimmeneinbußen für die Sozialdemokraten zehn Prozentpunkte und mehr.
- Die stärksten Verluste erleidet die SPD im Landkreis Kusel und in der kreisfreien Stadt Landau (–13,7 bzw. –13,1 Prozentpunkte). Im Kreis Trier-Saarburg büßt sie nur 1,1 Prozentpunkte ein.
- Im Landkreis Kusel erhält die SPD, wie bei allen bisherigen Europawahlen, ihr bestes Ergebnis (27,9 Prozent). Wie bereits bei den Europawahlen 2004 und 2009 ist der SPD-Stimmenanteil im Landkreis Ahrweiler am geringsten (16,4 Prozent).
- In den kreisfreien Städten reicht die Spannweite der SPD-Ergebnisse von 16,9 Prozent in Neustadt bis zu 26,2 Prozent in Zweibrücken.
- Nur im Landkreis Kusel wird die SPD die stärkste Kraft. In sechs kreisfreien Städten und im Landkreis Ahrweiler erreichen die Sozialdemokraten hinter der CDU und den GRÜNEN nur den dritten Rang.

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

noch: Stimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Europawahl 2019
T 7 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	GRÜNE					AfD				
	Anteil		Rang		Stimmen	Anteil		Rang		Stimmen
	%	Veränderung %-Punkte	'19	'14	Veränderung Anzahl	%	Veränderung %-Punkte	'19	'14	Veränderung Anzahl
Frankenthal (Pfalz), St.	15,3	+8,5 ▲	19	22 ▲	1 760	13,6	+5,4 ▲	4	3 ▼	1 211
Kaiserslautern, St.	19,7	+9,4 ▲	8	8 ●	4 310	12,0	+5,4 ▲	11	17 ▲	2 534
Koblenz, St.	24,0	+12,0 ▲	4	5 ▲	7 163	7,4	+0,8 ▲	31	17 ▼	995
Landau i. d. Pfalz, St.	27,8	+12,8 ▲	2	2 ●	3 811	7,9	+0,6 ▲	27	9 ▼	506
Ludwigshafen a. Rh., St.	16,6	+8,7 ▲	12	11 ▼	5 329	14,2	+4,6 ▲	2	1 ▼	3 235
Mainz, St.	29,1	+11,7 ▲	1	1 ●	15 711	5,9	-0,1 ▼	36	28 ▼	1 189
Neustadt a. d. Weinstr., St.	20,4	+9,2 ▲	6	6 ●	2 839	10,0	+3,8 ▲	19	25 ▲	1 211
Pirmasens, St.	9,4	+5,4 ▲	36	36 ●	857	14,9	+8,6 ▲	1	21 ▲	1 359
Speyer, St.	22,1	+9,0 ▲	5	4 ▼	2 412	10,5	+3,5 ▲	17	13 ▼	1 012
Trier, St.	25,7	+10,9 ▲	3	3 ●	6 513	6,7	+0,8 ▲	35	30 ▼	925
Worms, St.	16,7	+7,7 ▲	10	9 ▼	2 729	12,4	+4,6 ▲	10	4 ▼	1 729
Zweibrücken, St.	13,8	+6,5 ▲	26	17 ▼	1 021	11,7	+4,5 ▲	13	10 ▼	756
Ahrweiler	18,1	+10,2 ▲	9	11 ▲	7 480	7,9	+0,7 ▲	27	10 ▼	1 131
Altenkirchen (Ww.)	13,6	+7,6 ▲	27	28 ▲	4 838	9,7	+3,5 ▲	20	25 ▲	2 434
Alzey-Worms	15,2	+7,3 ▲	20	11 ▼	5 373	12,5	+4,7 ▲	7	4 ▼	3 688
Bad Dürkheim	16,5	+8,6 ▲	13	11 ▼	7 033	11,4	+4,2 ▲	14	10 ▼	3 771
Bad Kreuznach	15,8	+8,7 ▲	17	18 ▲	6 923	10,2	+3,6 ▲	18	17 ▼	3 121
Bernkastel-Wittlich	13,4	+7,1 ▲	28	27 ▼	4 212	7,7	+2,5 ▲	29	35 ▲	1 555
Birkenfeld	11,6	+6,5 ▲	33	33 ●	2 510	10,8	+4,3 ▲	15	20 ▲	1 755
Cochem-Zell ¹	12,6	+7,7 ▲	31	34 ▲	2 635	7,7	+0,8 ▲	29	16 ▼	403
Donnersbergkreis	13,0	+6,1 ▲	29	19 ▼	2 576	12,5	+5,5 ▲	7	13 ▲	2 361
Eifelkreis Bitburg-Prüm	14,0	+7,1 ▲	23	19 ▼	3 741	6,9	+2,4 ▲	33	36 ▲	1 366
Germersheim	14,0	+7,3 ▲	23	23 ●	4 971	14,2	+6,5 ▲	2	6 ▲	4 564
Kaiserslautern	11,9	+6,2 ▲	32	30 ▼	3 603	12,9	+6,6 ▲	6	21 ▲	3 846
Kusel	11,1	+5,5 ▲	34	31 ▼	2 155	13,6	+7,5 ▲	4	27 ▲	2 868
Mainz-Bingen	20,4	+10,0 ▲	6	7 ▲	12 592	8,4	+2,1 ▲	26	21 ▼	3 236
Mayen-Koblenz	16,2	+9,5 ▲	16	23 ▲	10 399	8,5	+2,5 ▲	25	28 ▲	3 208
Neuwied	16,7	+9,8 ▲	10	19 ▲	8 934	9,1	+1,7 ▲	23	8 ▼	2 227
Rhein-Hunsrück-Kreis ¹	13,9	+8,0 ▲	25	29 ▲	4 670	8,8	+3,2 ▲	24	32 ▲	2 040
Rhein-Lahn-Kreis	15,5	+8,8 ▲	18	23 ▲	5 785	9,4	+1,9 ▲	22	7 ▼	1 598
Rhein-Pfalz-Kreis	16,5	+8,7 ▲	13	15 ▲	7 798	12,0	+3,6 ▲	11	2 ▼	3 823
Südliche Weinstraße	16,5	+8,1 ▲	13	10 ▼	5 531	10,7	+3,7 ▲	16	13 ▼	2 751
Südwestpfalz	9,9	+5,3 ▲	35	35 ●	3 001	12,5	+6,6 ▲	7	30 ▲	3 743
Trier-Saarburg	14,8	+7,3 ▲	21	16 ▼	6 432	6,9	+1,3 ▲	33	32 ▼	1 617
Vulkaneifel	13,0	+7,5 ▲	29	32 ▲	2 331	7,2	+1,8 ▲	32	34 ▲	636
Westerwaldkreis	14,5	+8,1 ▲	22	26 ▲	8 718	9,5	+3,2 ▲	21	21 ●	3 865
Rheinland-Pfalz	16,7	+8,6 ▲	x	x	188 696	9,8	+3,1 ▲	x	x	78 269
kreisfreie Städte	22,3	+10,2 ▲	x	x	54 455	9,5	+2,5 ▲	x	x	16 662
Landkreise	15,1	+8,1 ▲	x	x	134 241	9,9	+3,3 ▲	x	x	61 607

¹ Geänderter Zuschnitt des Verwaltungsbezirks gegenüber der Europawahl 2014 (Ergebnisse umgerechnet).

GRÜNE gewinnen kräftig Stimmenanteile hinzu

- Die GRÜNEN sind der Gewinner der Europawahl 2019. Die Partei erzielt in den kreisfreien Städten einen Stimmenanteil von 22,3 Prozent; in den Landkreisen sind es 15,1 Prozent. Wie bei allen bisherigen Europawahlen erreichen die GRÜNEN in den kreisfreien Städten deutlich höhere Stimmenanteile als in den Landkreisen.
- In vier kreisfreien Städten und in zwei Landkreisen erhöht sich der Stimmenanteil der GRÜNEN um zehn Prozentpunkte oder mehr.
- Am stärksten können die GRÜNEN in Landau hinzugewinnen (+12,8 Prozentpunkte). Im Landkreis Südwestpfalz wächst ihr Stimmenanteil nur um 5,3 Prozentpunkte.
- In den kreisfreien Städten erzielen die GRÜNEN ihr bestes Ergebnis – wie bei allen Europawahlen seit 1984 – in der Landeshauptstadt Mainz (29,1 Prozent). Unter den Landkreisen entfällt in Mainz-Bingen mehr als ein Fünftel der gültigen Stimmen auf die GRÜNEN (20,4 Prozent).
- Nur in Pirmasens (9,4 Prozent) und im Landkreis Südwestpfalz (9,9 Prozent) kommen die GRÜNEN auf Stimmenanteile von unter zehn Prozent.
- Die GRÜNEN werden in den Universitätsstädten Landau, Mainz und Trier stärkste Partei. In drei weiteren kreisfreien Städten sowie im Landkreis Ahrweiler erreichen die GRÜNEN Rang zwei.

AfD legt zu – Ergebnis bleibt einstellig

- Auf die AfD entfallen in den kreisfreien Städten 9,5 Prozent der gültigen Stimmen. In den Landkreisen bleibt die Partei mit 9,9 Prozent knapp unter einem zweistelligen Ergebnis.
- Nur in Mainz erhält die AfD einen geringeren Stimmenanteil als bei der Europawahl 2014 (–0,1 Prozentpunkte). In den elf übrigen kreisfreien Städten sowie in allen Landkreisen kann die Partei ihr Ergebnis verbessern. Am stärksten wächst der Stimmenanteil der AfD in Pirmasens (+8,6 Prozentpunkte).
- In acht kreisfreien Städten und in elf Landkreisen erreicht die AfD Stimmenanteile von zehn Prozent oder mehr.
- Die AfD schneidet in Pirmasens am besten ab (14,9 Prozent); ihr schlechtestes Ergebnis erhält sie aus Mainz (5,9 Prozent).
- In den Landkreisen reichen die Ergebnisse der AfD von 6,9 Prozent in Trier-Saarburg bis 14,2 Prozent in Germersheim.
- Die AfD erringt in der kreisfreien Stadt Pirmasens und in vier Landkreisen den dritthöchsten Stimmenanteil aller Parteien.

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

noch: Stimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Europawahl 2019
T 7 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	FDP					DIE LINKE				
	Anteil		Rang		Stimmen	Anteil		Rang		Stimmen
	%	Veränderung %-Punkte	'19	'14	Veränderung Anzahl	%	Veränderung %-Punkte	'19	'14	Veränderung Anzahl
Frankenthal (Pfalz), St.	5,3	+2,1 ▲	25	30 ▲	469	3,5	-1,1 ▼	9	9 ●	-85
Kaiserslautern, St.	5,6	+1,5 ▲	22	12 ▼	847	4,3	-2,0 ▼	3	1 ▼	-317
Koblenz, St.	5,6	+1,3 ▲	22	5 ▼	1 073	4,0	-0,8 ▼	5	8 ▲	-5
Landau i. d. Pfalz, St.	4,6	+1,0 ▲	33	18 ▼	411	4,2	+0,2 ▲	4	12 ▲	231
Ludwigshafen a. Rh., St.	5,0	+1,9 ▲	29	31 ▲	1 301	4,0	-0,4 ▼	5	11 ▲	130
Mainz, St.	5,3	+1,0 ▲	25	5 ▼	2 005	4,5	-0,7 ▼	2	4 ▲	427
Neustadt a. d. Weinstr., St.	5,9	+1,3 ▲	16	2 ▼	524	2,5	-0,9 ▼	29	22 ▼	-109
Pirmasens, St.	5,2	+1,6 ▲	27	18 ▼	277	3,4	-1,6 ▼	11	5 ▼	-179
Speyer, St.	4,8	+1,1 ▲	31	16 ▼	366	3,7	-1,3 ▼	8	5 ▼	-105
Trier, St.	5,0	+1,7 ▲	29	28 ▼	1 132	5,1	-0,4 ▼	1	3 ▲	271
Worms, St.	5,1	+1,0 ▲	28	12 ▼	446	2,8	-0,9 ▼	23	15 ▼	-176
Zweibrücken, St.	4,7	+1,1 ▲	32	18 ▼	213	4,0	-1,7 ▼	5	2 ▼	-119
Ahrweiler	6,8	+2,1 ▲	2	1 ▼	1 866	2,6	-0,4 ▼	26	29 ▲	-6
Altenkirchen (Ww.)	6,2	+2,9 ▲	11	28 ▲	1 897	3,1	-0,3 ▼	13	22 ▲	-28
Alzey-Worms	6,3	+2,1 ▲	9	9 ●	1 679	2,6	-1,0 ▼	26	17 ▼	-368
Bad Dürkheim	6,4	+2,1 ▲	6	5 ▼	1 942	2,4	-0,5 ▼	33	32 ▼	-64
Bad Kreuznach	6,4	+2,2 ▲	6	9 ▲	1 930	3,1	-0,5 ▼	13	17 ▲	-143
Berncastel-Wittlich	6,7	+2,1 ▲	3	2 ▼	1 357	2,8	-0,3 ▼	23	27 ▲	-34
Birkenfeld	6,6	+2,1 ▲	4	4 ●	896	3,2	-1,4 ▼	12	9 ▼	-401
Cochem-Zell ¹	6,4	+2,9 ▲	6	23 ▲	1 047	2,2	-0,7 ▼	36	32 ▼	-163
Donnersbergkreis	5,8	+2,0 ▲	20	15 ▼	912	3,0	-0,9 ▼	17	14 ▼	-165
Eifelkreis Bitburg-Prüm	5,9	+2,5 ▲	16	26 ▲	1 365	2,6	+0,2 ▲	26	36 ▲	185
Germersheim	6,0	+2,5 ▲	15	23 ▲	1 764	2,5	-0,6 ▼	29	27 ▼	-100
Kaiserslautern	4,5	+1,9 ▲	34	35 ▲	1 120	3,1	-0,9 ▼	13	12 ▼	-297
Kusel	4,4	+2,1 ▲	36	36 ●	821	3,5	-1,5 ▼	9	5 ▼	-439
Mainz-Bingen	6,1	+1,9 ▲	12	9 ▼	2 762	2,9	-0,3 ▼	18	26 ▲	160
Mayen-Koblenz	5,8	+2,7 ▲	20	31 ▲	3 107	2,5	-0,5 ▼	29	29 ●	-122
Neuwied	6,1	+2,5 ▲	12	18 ▲	2 493	3,1	-0,4 ▼	13	20 ▲	20
Rhein-Hunsrück-Kreis ¹	7,0	+2,7 ▲	1	5 ▲	1 742	2,9	-0,8 ▼	18	15 ▼	-255
Rhein-Lahn-Kreis	5,9	+2,9 ▲	16	33 ▲	1 915	2,9	-0,7 ▼	18	17 ▼	-218
Rhein-Pfalz-Kreis	6,1	+2,4 ▲	12	16 ▲	2 296	2,4	-0,4 ▼	33	35 ▲	2
Südliche Weinstraße	5,5	+1,5 ▲	24	14 ▼	1 210	2,4	-0,5 ▼	33	32 ▼	-77
Südwestpfalz	5,9	+2,4 ▲	16	23 ▲	1 386	2,5	-0,9 ▼	29	22 ▼	-401
Trier-Saarburg	4,5	+1,8 ▲	34	34 ●	1 645	2,8	-0,2 ▼	23	29 ▲	121
Vulkaneifel	6,3	+2,7 ▲	9	18 ▲	863	2,9	-0,6 ▼	18	20 ▲	-130
Westerwaldkreis	6,5	+3,1 ▲	5	26 ▲	3 392	2,9	-0,5 ▼	18	22 ▲	-168
Rheinland-Pfalz	5,8	+2,1 ▲	x	x	50 471	3,1	-0,6 ▼	x	x	-3 127
kreisfreie Städte	5,2	+1,3 ▲	x	x	9 064	4,0	-0,9 ▼	x	x	-36
Landkreise	6,0	+2,3 ▲	x	x	41 407	2,8	-0,5 ▼	x	x	-3 091

¹ Geänderter Zuschnitt des Verwaltungsbezirks gegenüber der Europawahl 2014 (Ergebnisse umgerechnet).

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

FDP gewinnt in den Landkreisen stärker als in den kreisfreien Städten

- Die FDP schneidet in den Landkreisen mit einem Stimmenanteil von sechs Prozent stärker ab als in den kreisfreien Städten (5,2 Prozent).
- Die FDP gewinnt in sämtlichen kreisfreien Städten und Landkreisen Stimmenanteile hinzu. Das Plus reicht von einem Prozentpunkt in Landau, Mainz und Worms bis zu 3,1 Prozentpunkten im Westerwaldkreis.
- Mit einem Stimmenanteil von sieben Prozent holen die Liberalen im Rhein-Hunsrück-Kreis ihr bestes Resultat.
- Unter den kreisfreien Städten ist der Stimmenanteil der FDP mit 5,9 Prozent in Neustadt am höchsten. In der Rangfolge aller kreisfreien Städte und Landkreise liegt Neustadt aber nur auf Rang 16. In 15 Landkreisen liegt das FDP-Ergebnis über dem Wert von Neustadt.
- Infolge der stärkeren Zugewinne in den Landkreisen verschlechtert sich in zehn der zwölf kreisfreien Städte die Rangplatzierung.
- In drei kreisfreien Städten und in drei Landkreisen bleibt die FDP unter fünf Prozent. Am wenigsten Wählerzuspruch findet sie, wie bereits bei den beiden vorigen Europawahlen, im Landkreis Kusel.

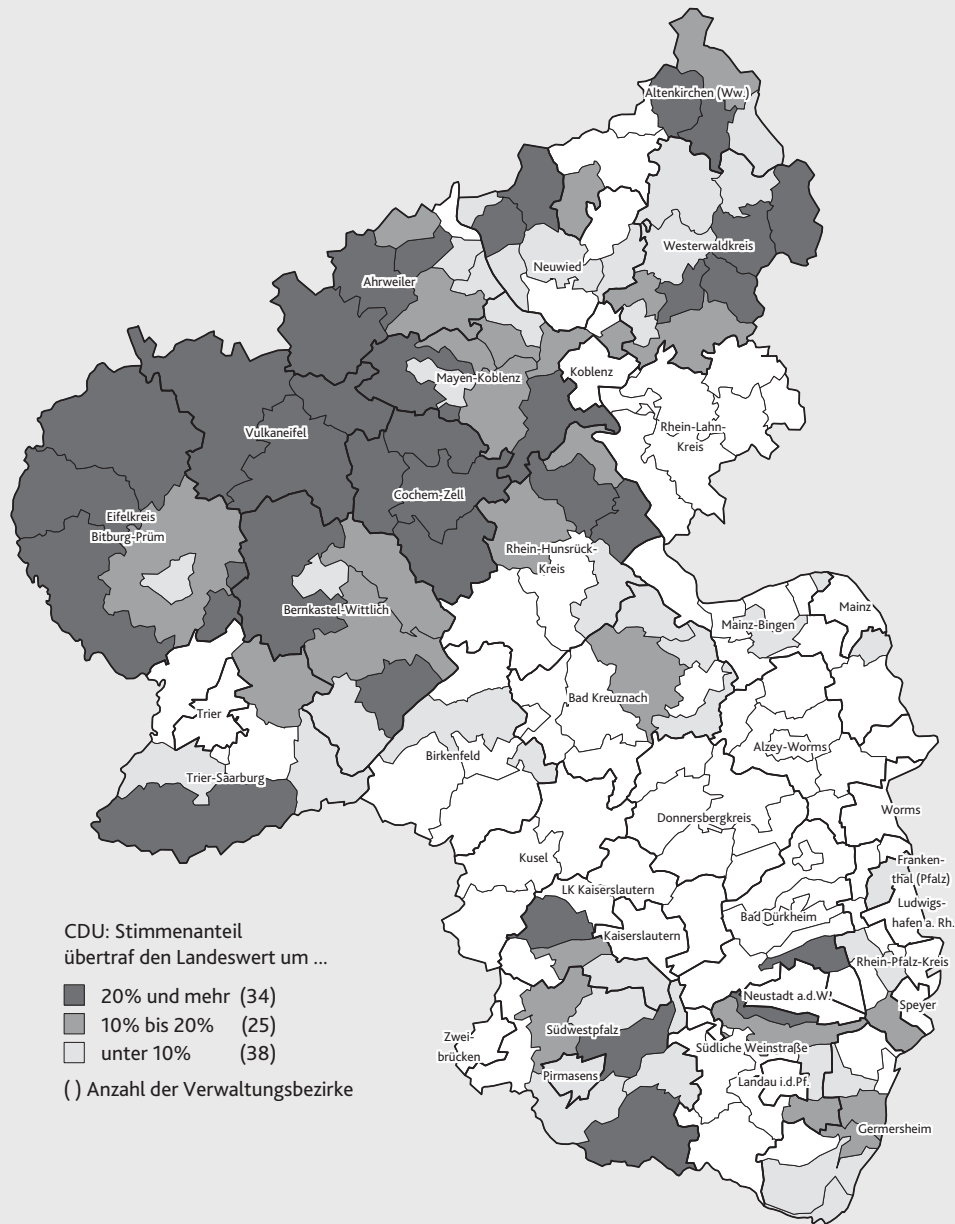
DIE LINKE verliert fast durchgängig Stimmenanteile

- DIE LINKE kommt in den kreisfreien Städten auf einen Stimmenanteil von vier Prozent; in den Landkreisen sind es nur 2,8 Prozent. Wie bereits bei vergangenen Europawahlen schneidet die Partei in den kreisfreien Städten besser ab als in den Landkreisen.
- Lediglich in Landau und im Eifelkreis Bitburg-Prüm kann die Partei DIE LINKE ihr Ergebnis verbessern (jeweils +0,2 Prozentpunkte).
- Die stärksten Verluste verzeichnet DIE LINKE in der kreisfreien Stadt Kaiserslautern (–2 Prozentpunkte).
- Nur in der kreisfreien Stadt Trier erreicht DIE LINKE einen Stimmenanteil von mehr als fünf Prozent (5,1 Prozent). Trier ist außerdem der einzige Verwaltungsbezirk, in dem DIE LINKE besser abschneidet als die FDP.
- Wie bereits bei den Europawahlen 2009 kommt das schlechteste Ergebnis für DIE LINKE aus dem Landkreis Cochem-Zell (2,2 Prozent).
- Unter den kreisfreien Städten schneidet DIE LINKE in Neustadt mit 2,5 Prozent Stimmenanteil am schlechtesten ab.

IV. Schwerpunktgebiete der Parteien

K 4

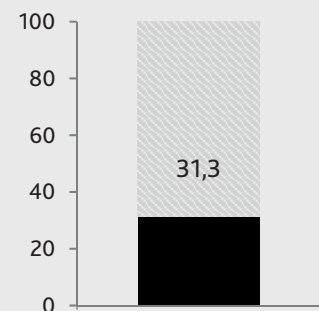
Überdurchschnittliche Stimmenanteile der CDU bei der Europawahl 2019



Beste Ergebnisse (2019; Veränderung zu 2014)

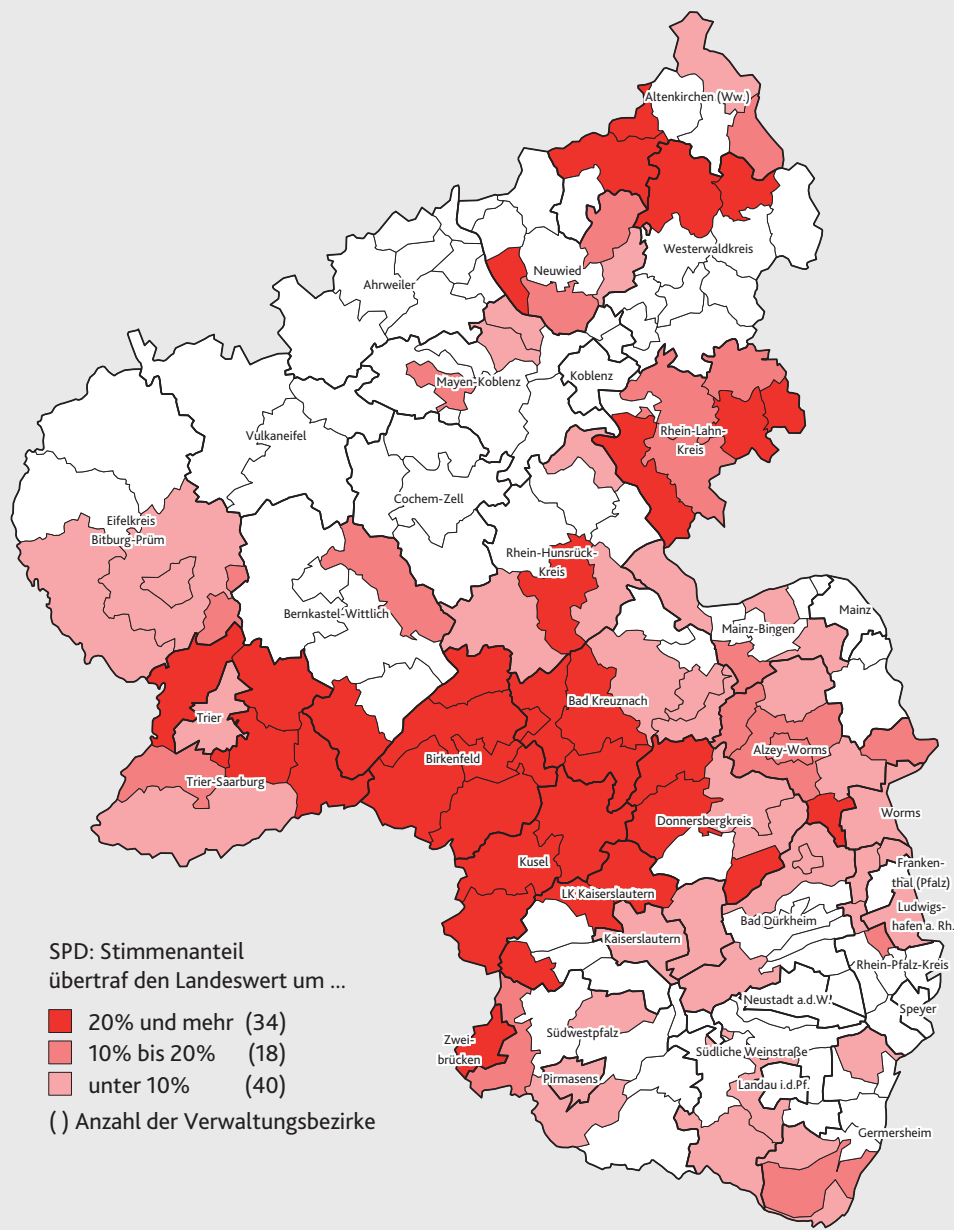
- VG Ulmen (48,1%; -8,5 Prozentpunkte)
- VG Kelberg (47,7%; -8,4 Prozentpunkte)
- VG Adenau (45,3%; -10,1 Prozentpunkte)
- VG Maikammer (44,7%; -6,1 Prozentpunkte)
- VG Arzfeld (44,5%; -8,1 Prozentpunkte)
- VG Cochem (43,5%; -9,2 Prozentpunkte)
- VG Westerburg (43,0%; -4,5 Prozentpunkte)
- VG Altenahr (42,3%; -11,8 Prozentpunkte)
- VG Rodalben (42,3%; -6,8 Prozentpunkte)
- VG Daun (42,1%; -7,1 Prozentpunkte)

Landesergebnis



K 5

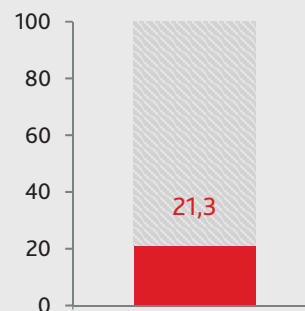
Überdurchschnittliche Stimmenanteile der SPD bei der Europawahl 2019



Beste Ergebnisse (2019; Veränderung zu 2014)

- VG Kirn-Land (31,4%; -14,2 Prozentpunkte)
- VG Hermeskeil (30,9%; -0,6 Prozentpunkte)
- VG Rockenhausen (30,9%; -8,8 Prozentpunkte)
- Kirn (30,4%; -15,3 Prozentpunkte)
- VG Eisenberg (Pfalz) (30,4%; -10,7 Prozentpunkte)
- VG Kusel-Altenglan (29,6%; -15,0 Prozentpunkte)
- VG Schweich a. d. Römischen Weinstraße (29,4%; +3,1 Prozentpunkte)
- VG Loreley (29,3%; -8,1 Prozentpunkte)
- VG Meisenheim (28,7%; -13,6 Prozentpunkte)
- VG Ruwer (28,6%; +0,1 Prozentpunkte)

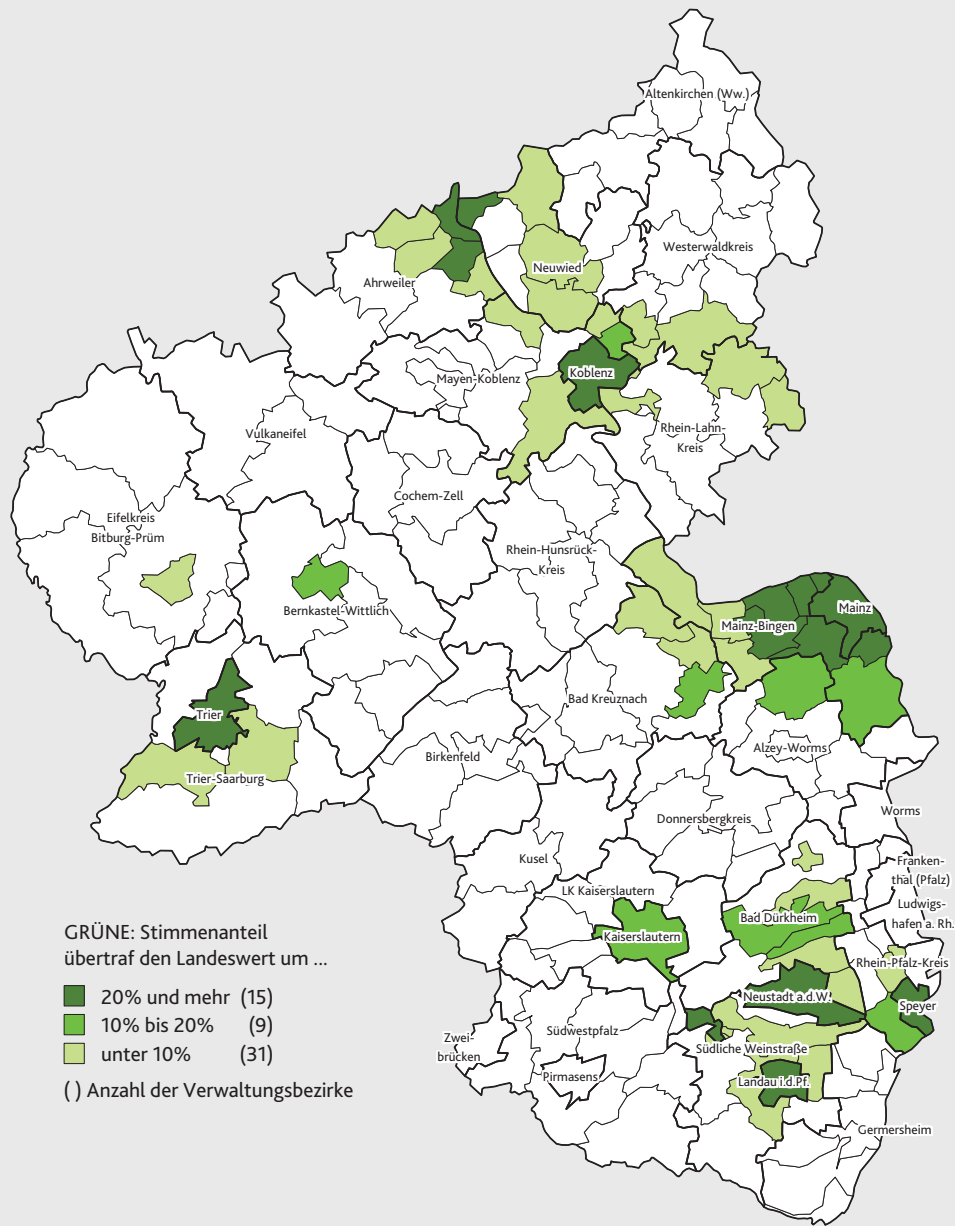
Landesergebnis



IV. Schwerpunktgebiete der Parteien

K 6

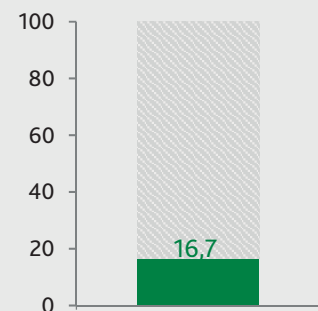
Überdurchschnittliche Stimmenanteile der GRÜNEN bei der Europawahl 2019



Beste Ergebnisse (2019; Veränderung zu 2014)

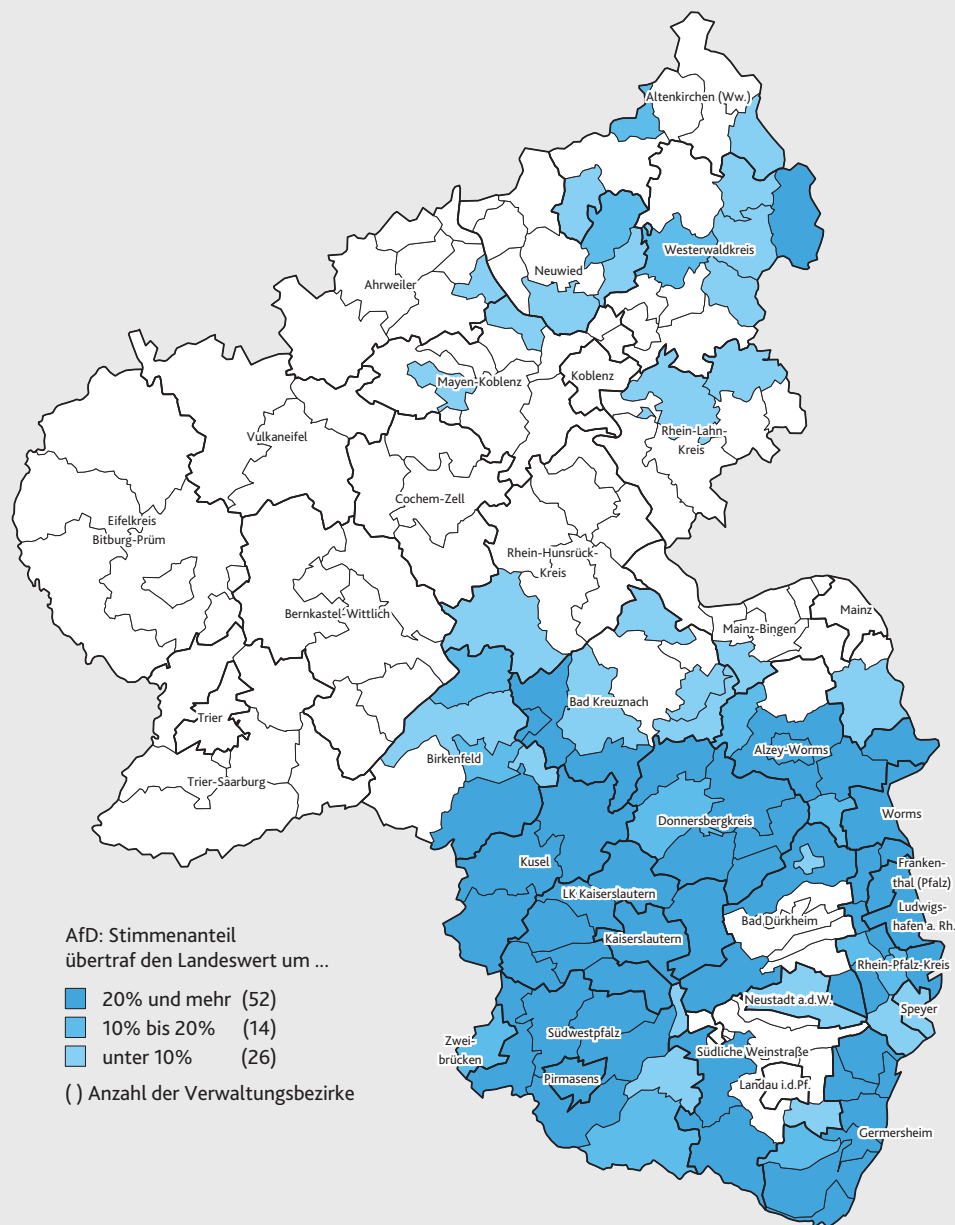
- Mainz (29,1%; +11,7 Prozentpunkte)
- Landau in der Pfalz (27,8%; +12,8 Prozentpunkte)
- Trier (25,7%; +10,9 Prozentpunkte)
- VG Heidesheim am Rhein (25,3%; +9,7 Prozentpunkte)
- Koblenz (24,0%; +12,0 Prozentpunkte)
- Budenheim (23,8%; +11,2 Prozentpunkte)
- Remagen (23,4%; +12,3 Prozentpunkte)
- Ingelheim am Rhein (22,3%; +10,3 Prozentpunkte)
- Sinzig (22,2%; +11,6 Prozentpunkte)
- Speyer (22,1%; +9,0 Prozentpunkte)

Landesergebnis



K 7

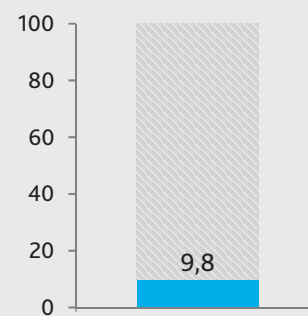
Überdurchschnittliche Stimmenanteile der AfD bei der Europawahl 2019



Beste Ergebnisse (2019; Veränderung zu 2014)

- Germersheim (18,9%; +9,4 Prozentpunkte)
- VG Eich (16,1%; +7,9 Prozentpunkte)
- Haßloch (16,1%; +9,4 Prozentpunkte)
- VG Rülzheim (16,1%; +7,9 Prozentpunkte)
- VG Lingenfeld (15,4%; +6,5 Prozentpunkte)
- VG Bellheim (15,3%; +7,4 Prozentpunkte)
- Pirmasens (14,9%; +8,6 Prozentpunkte)
- VG Landstuhl (14,3%; +7,7 Prozentpunkte)
- VG Kusel-Altenglan (14,3%; +7,7 Prozentpunkte)
- Ludwigshafen am Rhein (14,2%; +4,6 Prozentpunkte)

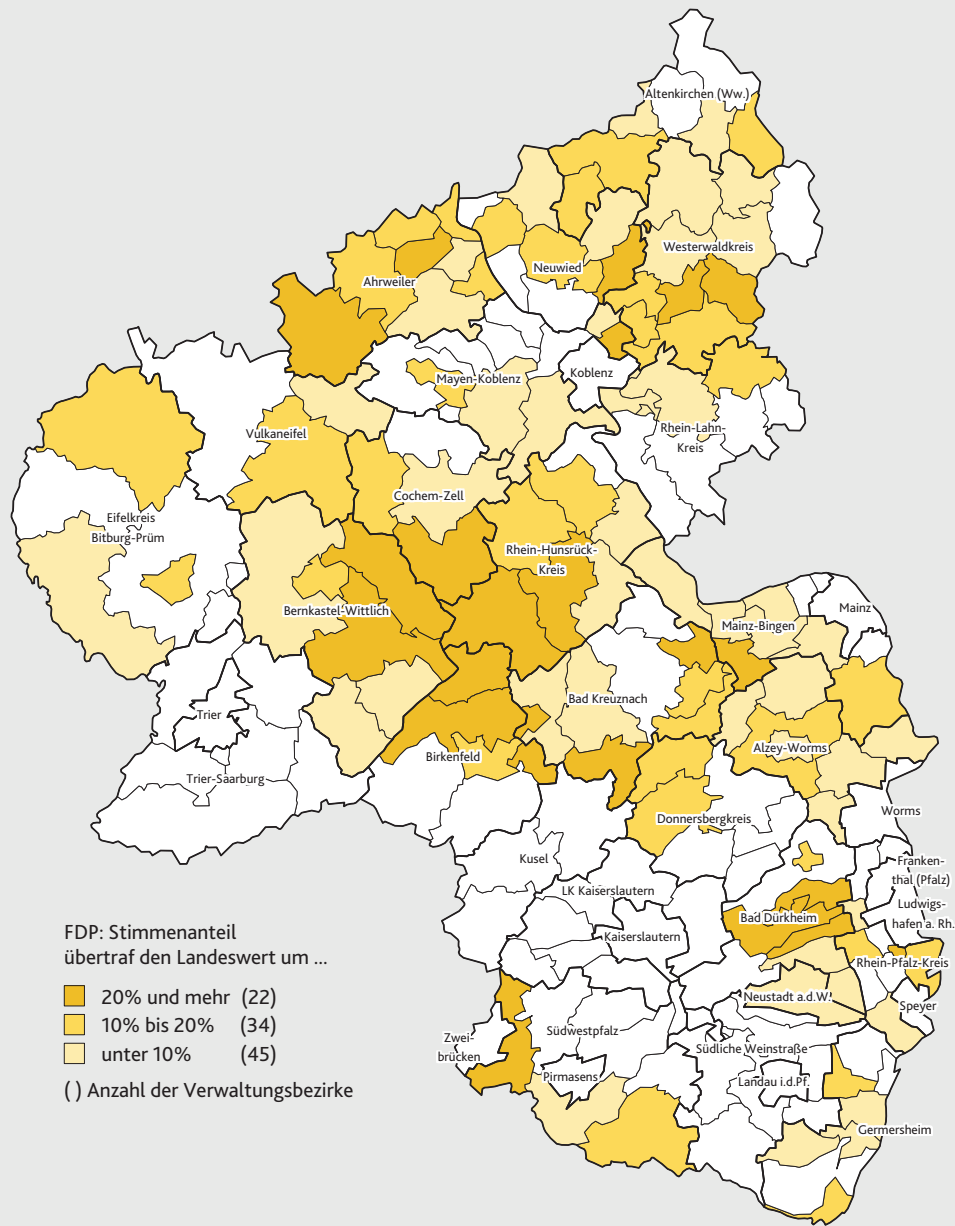
Landesergebnis



IV. Schwerpunktgebiete der Parteien

K 8

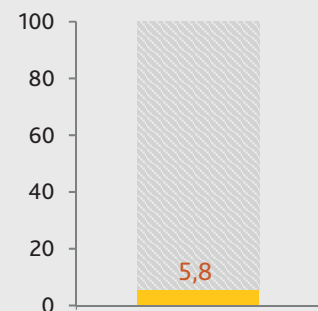
Überdurchschnittliche Stimmenanteile der FDP bei der Europawahl 2019



Beste Ergebnisse (2019; Veränderung zu 2014)

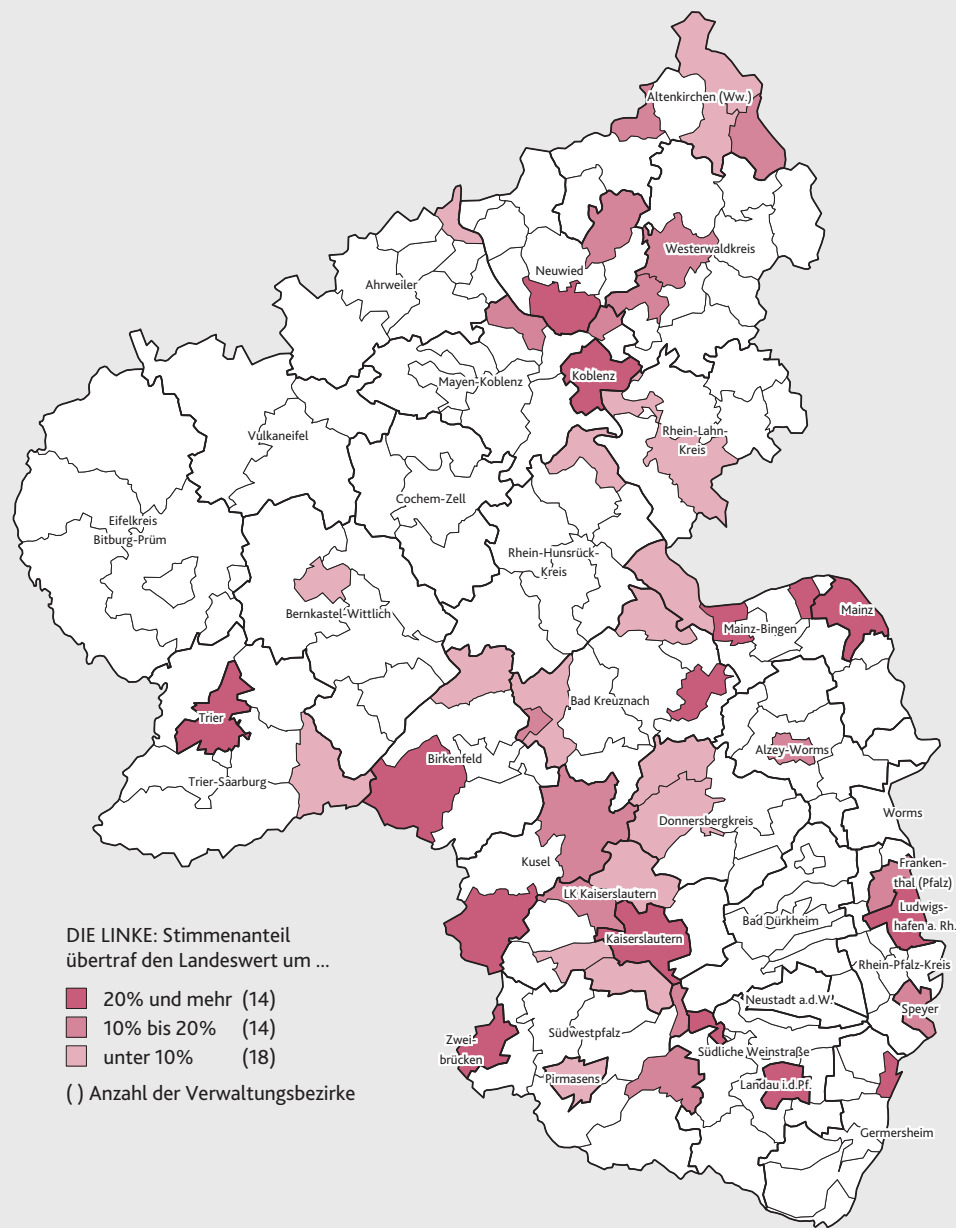
- VG Kirchberg (Hunsrück) (9,1%; +3,3 Prozentpunkte)
- VG Adenau (8,1%; +3,6 Prozentpunkte)
- VG Meisenheim (8,1%; +3,2 Prozentpunkte)
- Kirn (8,0%; +2,7 Prozentpunkte)
- Bad Dürkheim (8,0%; +2,8 Prozentpunkte)
- VG Wachenheim an der Weinstraße (8,0%; +2,5 Prozentpunkte)
- VG Rhaunen (7,7%; +2,6 Prozentpunkte)
- VG Simmern / Hunsrück (7,7%; +2,0 Prozentpunkte)
- VG Bernkastel-Kues (7,7%; +1,6 Prozentpunkte)
- VG Dierdorf (7,6%; +3,9 Prozentpunkte)
- VG Freinsheim (7,6%; +1,3 Prozentpunkte)

Landesergebnis



K 9

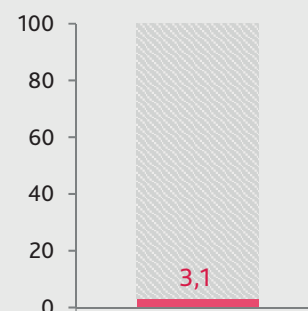
Überdurchschnittliche Stimmenanteile der Partei DIE LINKE bei der Europawahl 2019



Beste Ergebnisse (2019; Veränderung zu 2014)

- Trier (5,1%; -0,4 Prozentpunkte)
- Mainz (4,5%; -0,7 Prozentpunkte)
- Kaiserslautern (4,3%; -2,0 Prozentpunkte)
- Landau in der Pfalz (4,2%; +0,2 Prozentpunkte)
- Bad Kreuznach (4,1%; -0,4 Prozentpunkte)
- Koblenz (4,0%; -0,8 Prozentpunkte)
- Ludwigshafen am Rhein (4,0%; -0,4 Prozentpunkte)
- Zweibrücken (4,0%; -1,7 Prozentpunkte)
- Germersheim (4,0%; -1,8 Prozentpunkte)
- VG Birkenfeld (3,9%; -0,8 Prozentpunkte)
- VG Oberes Glantal (3,9%; -1,0 Prozentpunkte)
- Bingen am Rhein (3,9%; +0,4 Prozentpunkte)
- VG Heidesheim am Rhein (3,9%; +0,3 Prozentpunkte)

Landesergebnis



IV. Schwerpunktgebiete der Parteien

T 8

Stimmenanteile in den Schwerpunktgebieten ausgewählter Parteien bei der Europawahl 2019

Region	CDU	SPD	GRÜNE	AfD	FDP	DIE LINKE
Anteil in %						
CDU-Schwerpunktgebiete	40,8	18,1	13,8	8,2	6,1	2,5
SPD-Schwerpunktgebiete	28,6	27,7	13,0	10,5	5,5	3,1
GRÜNE-Schwerpunktgebiete	26,6	19,1	25,2	7,3	5,5	3,9
AfD-Schwerpunktgebiete	28,5	22,6	14,0	13,3	5,4	3,0
FDP-Schwerpunktgebiete	34,0	20,9	14,7	9,3	7,6	2,6
DIE LINKE-Schwerpunktgebiete	25,4	20,7	22,3	9,2	5,3	4,2
Rheinland-Pfalz	31,3	21,3	16,7	9,8	5,8	3,1

Ergebnisse der Europawahl 2019 in den Schwerpunktgebieten der Parteien

- CDU erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 40,8 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (31,3 Prozent) um 9,5 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die CDU in den FDP-Schwerpunktgebieten (34,0 Prozent), das schlechteste in den Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE (25,4 Prozent).
- SPD erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 27,7 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (21,3 Prozent) um 6,4 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die SPD in den AfD-Schwerpunktgebieten (22,6 Prozent), das schlechteste in den CDU-Schwerpunktgebieten (18,1 Prozent).
- GRÜNE erzielen in den eigenen Schwerpunktgebieten 25,2 Prozent der Stimmen und übertreffen damit ihr Landesergebnis (16,7 Prozent) um 8,5 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielen die GRÜNEN in den Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE (22,3 Prozent), das schlechteste in den SPD-Schwerpunktgebieten (13,0 Prozent).
- AfD erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 13,3 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (9,8 Prozent) um 3,5 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die AfD in den SPD-Schwerpunktgebieten (10,5 Prozent), das schlechteste in den GRÜNE-Schwerpunktgebieten (7,3 Prozent).
- FDP erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 7,6 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (5,8 Prozent) um 1,8 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die FDP in den CDU-Schwerpunktgebieten (6,1 Prozent), das schlechteste in den Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE (5,3 Prozent).
- Die Partei DIE LINKE erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 4,2 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (3,1 Prozent) um 1,1 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt DIE LINKE in den Schwerpunktgebieten der GRÜNEN (3,9 Prozent), das schlechteste in den CDU-Schwerpunktgebieten (2,5 Prozent).

Abweichungen des durchschnittlichen Stimmenergebnisses auf Verbandsgemeindeebene nach ausgewählten Strukturmerkmalen zeigen starke Einflüsse der Konfessionszugehörigkeit, der sozioökonomischen Lage sowie des Wanderungsgeschehens

Für die Aggregatdatenanalyse werden die Abweichungen der Wahlbeteiligung und der Stimmenanteile der Parteien vom Durchschnittsergebnis aller betrachteten Verwaltungseinheiten ermittelt. Dadurch kann gezeigt werden, wie in Verwaltungseinheiten mit hohen bzw. niedrigen Ausprägungen der Strukturmerkmale abgestimmt wurde bzw. welche Merkmale in einem Zusammenhang zur Wahlbeteiligung bzw. zum Wahlergebnis stehen.

- Wie bereits bei vergangenen Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen variiert die Wahlbeteiligung mit einer Reihe von Strukturmerkmalen auf der Verbandsgemeindeebene. Insbesondere in Gebieten, die sich durch eine schwache sozioökonomische Lage auszeichnen (vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit, hoher Anteil an SGB II- bzw. SGB XII-Bezieherinnen und -Beziehern) machen die Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer seltener von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Ähnliches gilt für Gebiete mit einem hohen Ausländeranteil und einer hohen Kriminalitätsrate.
- Das Stimmenergebnis der Parteien variiert stark mit dem Ausmaß der religiösen Bindung der Menschen. So erzielt die CDU in Verwaltungsbezirken, die sich durch einen hohen Katholikinnen- bzw. Katholikenanteil auszeichnen, ein um 5,8 Prozentpunkte besseres Ergebnis als im Durchschnitt aller 181 Gebietseinheiten. In Gebieten mit einem hohen Anteil an Protestantinnen und Protestanten bzw. Menschen, die keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft angehören, fällt es dagegen um 4,4 bzw. 3,8 Prozentpunkte schlechter aus. Die SPD und die AfD können von einem hohen Protestantinnen- und Protestantenanteil profitieren. Die GRÜNEN, aber auch die AfD, schneiden in Gebieten mit einem höheren Anteil an Menschen, die keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft angehören, besser ab. Nur schwache Effekte stellen sich dagegen mit Blick auf das Wahlergebnis der FDP und das Resultat der Partei DIE LINKE ein.
- In Gebieten, in denen vergleichsweise viele Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen bzw. auf soziale Unterstützungslösungen im Rahmen des SGB II bzw. des SGB XII angewiesen sind, erzielen die SPD, die GRÜNEN, die AfD und die Partei DIE LINKE überdurchschnittliche Stimmenergebnisse. In Gebieten mit einem hohen Anteil Arbeitsloser liegt das Ergebnis der SPD um 1,6, das Ergebnis der AfD um 1,3 und das Ergebnis der Partei DIE LINKE um 0,4 Prozentpunkte über ihrem jeweiligen Durchschnittswert auf der Verbandsgemeindeebene. Auch ein hoher Anteil an SGB II-Bezieherinnen bzw. -Beziehern wirkt sich erkennbar auf das Wahlergebnis der SPD und das Ergebnis der GRÜNEN (jeweils +0,8 Prozentpunkte), das Ergebnis der AfD (+0,7 Prozentpunkte) sowie das Resultat der Partei DIE LINKE (+0,5 Prozentpunkte) aus.
- Die CDU erzielt in Gebieten, die sich in den vergangenen Jahren durch eine hohe Zuwanderung von Ausländerinnen und Ausländern ausgezeichnet haben, schlechtere Stimmenergebnisse als im Durchschnitt aller 181 kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden. Überdurchschnittlich gut schneiden in diesen Gebieten dagegen die SPD, die GRÜNEN und die Partei DIE LINKE ab. Kein sonderlich starker Zusammenhang stellt sich dagegen mit Blick auf das Wahlergebnis der AfD und der FDP ein.
- Liegt in den betrachteten Verwaltungsbezirken – gemessen an den bekannt gewordenen Fällen – eine hohe Kriminalitätsrate vor, fällt das Wahlergebnis der CDU merklich schlechter aus als im Durchschnitt der 181 kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden. Höhere Stimmenanteile erzielen dagegen die GRÜNEN, die AfD und die Partei DIE LINKE. Dabei sollte beachtet werden, dass die Kriminalitätsrate in einem vergleichsweise engen Zusammenhang mit der Bevölkerungsdichte steht.

V. Aggregatdatenanalyse

T 9

Abweichung der Wahlbeteiligung und der Stimmenanteile ausgewählter Parteien vom jeweiligen Durchschnitt bei der Europawahl 2019 nach ausgewählten Strukturmerkmalen

Merkmal		Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE
Landesergebnis (181 Verwaltungseinheiten)		64,9%	31,3%	21,3%	16,7%
Durchschnitt (181 Verwaltungseinheiten)		66,5%	32,5%	21,6%	15,2%
Prozentpunkte					
Gebietsstruktur					
Bevölkerungsdichte	hoch	-3,8	-2,6	-1,1	+3,4
	niedrig	+2,3	+2,9	+0,9	-2,6
Landwirtschaftsfläche	hoch	+1,8	+0,4	+1,0	-1,0
	niedrig	-2,5	-0,7	-0,8	+0,7
Alters- und Familienstruktur					
Kinder	hoch	-1,1	-1,7	+0,7	+0,3
	niedrig	+1,2	+0,6	-0,3	-0,3
Ledige	hoch	-3,5	-0,5	-0,5	+2,0
	niedrig	+3,5	-0,3	+0,6	-1,4
Verheiratete	hoch	+4,8	+0,9	-0,8	-0,6
	niedrig	-5,6	-2,0	+0,4	+1,7
Senioren/-innen	hoch	+0,2	+0,8	+0,3	-0,8
	niedrig	-0,4	-0,4	-1,2	+1,5
Religion					
Protestanten/-innen	hoch	-0,6	-4,4	+3,7	-2,1
	niedrig	+0,2	+4,8	-1,4	+0,1
Katholiken/-innen	hoch	+1,9	+5,8	-1,5	-0,9
	niedrig	-1,2	-5,4	+3,5	-0,8
Konfessionslose	hoch	-1,3	-3,8	-0,1	+2,4
	niedrig	+2,5	+4,2	+0,2	-2,3
Arbeitslosigkeit und Sozialhilfe					
Arbeitslose	hoch	-4,9	-3,3	+1,6	-0,0
	niedrig	+3,7	+3,1	-1,3	+0,7
Arbeitslose (Veränderung)	hoch	+2,2	-0,6	-0,8	+0,6
	niedrig	-4,2	-0,5	+1,2	-1,1
SGB II-Bezieher/-innen	hoch	-6,1	-2,7	+0,8	+0,8
	niedrig	+4,3	+2,4	-0,9	-0,6
SGB XII-Bezieher/-innen	hoch	-5,3	-1,4	+0,6	+0,9
	niedrig	+3,4	-0,5	-0,4	+0,1
Wirtschaftsstruktur					
Kleinbetriebe	hoch	+4,0	-0,7	+0,4	-0,4
	niedrig	-3,8	-1,5	+0,0	+1,6
Großbetriebe	hoch	-3,2	-1,3	-0,1	+1,6
	niedrig	+2,8	+0,1	+0,2	-0,4
Migration					
Ausländer/-innen	hoch	-4,4	-1,4	-0,5	+1,9
	niedrig	+1,9	+1,6	+0,4	-1,9
Ausländer/-innen (Veränderung)	hoch	-4,7	-1,0	+0,9	+0,6
	niedrig	+2,0	+0,3	-0,2	-0,5
Zuzüge Ausländer/-innen	hoch	-2,4	-0,9	+0,1	+1,3
	niedrig	+1,4	+0,8	+0,3	-1,6
Wanderungssaldo (Ausländer/-innen)	hoch	-4,1	-1,4	+0,2	+1,9
	niedrig	+2,2	+0,6	+0,2	-1,2
Kriminalität					
Straftaten	hoch	-5,5	-2,2	+0,1	+1,5
	niedrig	+4,2	+0,7	+0,4	-0,6
Straftaten (5 Jahre)	hoch	-5,6	-2,0	-0,4	+1,9
	niedrig	+4,2	+0,5	+0,8	-0,5

noch: T 9 Abweichung der Wahlbeteiligung und der Stimmenanteile ausgewählter Parteien vom jeweiligen Durchschnitt bei der Europawahl 2019 nach ausgewählten Strukturmerkmalen

Merkmal		AfD	FDP	DIE LINKE
Landesergebnis (181 Verwaltungseinheiten)		9,8%	5,8%	3,1%
Durchschnitt (181 Verwaltungseinheiten)		10,1%	6,0%	2,8%
Prozentpunkte				
Gebietsstruktur				
Bevölkerungsdichte	hoch		+0,3	
	niedrig	-1,0	-0,1	+0,3
Landwirtschaftsfläche	hoch	-0,5		+0,2
	niedrig		+0,7	-0,1
Alters- und Familienstruktur				
Kinder	hoch		+0,6	-0,2
	niedrig	-0,1		+0,1
Ledige	hoch	-0,8	-0,3	
	niedrig		+0,9	+0,0
Verheiratete	hoch		+0,4	+0,2
	niedrig	-0,1	-0,1	-0,4
Senioren/-innen	hoch	-0,2		+0,5
	niedrig		+0,1	-0,1
Religion				
Protestanten/-innen	hoch		+1,7	+0,1
	niedrig	-2,3		+0,0
Katholiken/-innen	hoch	-2,1	-0,1	
	niedrig		+1,7	+0,1
Konfessionslose	hoch		+0,9	
	niedrig	-1,5		+0,1
Arbeitslosigkeit und Sozialhilfe				
Arbeitslose	hoch		+1,3	-0,4
	niedrig	-1,7	-0,1	-0,3
Arbeitslose (Veränderung)	hoch		+0,4	+0,1
	niedrig		+0,3	+0,2
SGB II-Bezieher/-innen	hoch		+0,7	-0,4
	niedrig	-0,8	-0,0	-0,2
SGB XII-Bezieher/-innen	hoch		+0,1	+0,0
	niedrig		+0,5	+0,1
Wirtschaftsstruktur				
Kleinbetriebe	hoch		+0,5	-0,1
	niedrig	-0,3	-0,1	-0,2
Großbetriebe	hoch	-0,4	-0,1	
	niedrig		+0,1	-0,1
Migration				
Ausländer/-innen	hoch		+0,0	-0,2
	niedrig	-0,2		+0,1
Ausländer/-innen (Veränderung)	hoch	-0,2	-0,1	
	niedrig		+0,0	+0,0
Zuzüge Ausländer/-innen	hoch	-0,4	-0,2	
	niedrig		+0,2	-0,1
Wanderungssaldo (Ausländer/-innen)	hoch	-0,5	-0,3	
	niedrig	-0,0		+0,1
Kriminalität				
Straftaten	hoch		+0,4	-0,1
	niedrig	-0,4	-0,1	-0,2
Straftaten (5 Jahre)	hoch		+0,4	-0,0
	niedrig	-0,6	-0,2	-0,2

V. Aggregatdatenanalyse

Stabile Altersstruktureffekte: CDU und FDP in Gebieten mit hohem Anteil älterer Menschen, GRÜNE und DIE LINKE in Gebieten mit hohem Anteil jüngerer Menschen erfolgreicher

- Der Zusammenhang zwischen dem Stimmenanteil von Parteien und dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen auf der Ebene der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden erweist sich bei den Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen als vergleichsweise stabil.
- Während die CDU und die FDP in Gebieten mit einem hohen Anteil älterer Menschen bessere und in Gebieten mit einem hohen Anteil jüngerer Menschen schlechtere Ergebnisse erzielen, stellt sich für die GRÜNEN und die Partei DIE LINKE ein gegenteiliges Muster ein.
- Die Stimmenergebnisse der SPD und der AfD variieren hingegen eher schwach mit der Varianz der Altersstruktur.
- Die Wahlergebnisse der GRÜNEN und der Partei DIE LINKE variieren in ähnlicher Weise mit der Altersstruktur der Bevölkerung auf Verbandsgemeindeebene, was auf einen Wettbewerb der beiden Parteien um eine ähnliche Wählerklientel hindeutet. Erfolgreich sind sie vor allem in Gebieten mit einer überwiegend jungen Bevölkerung im Alter von 20 bis 35 Jahren, die sich teilweise noch in der Ausbildungsphase befinden dürfte.

T 10

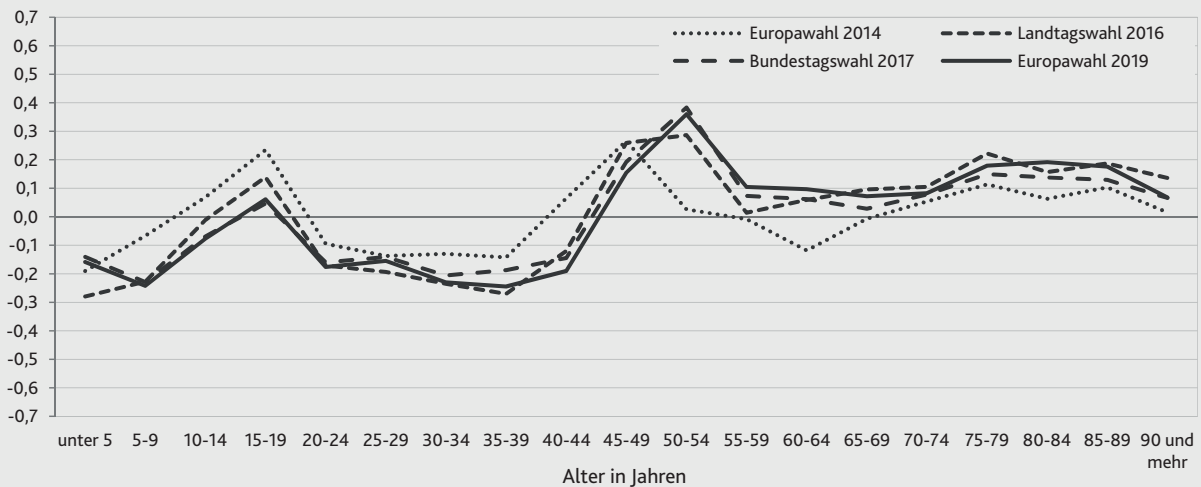
Zusammenhang¹ zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Europawahl 2019

Anteil der Bevölkerung im Alter von ... bis ... Jahren	CDU	SPD	GRÜNE	AfD	FDP	DIE LINKE
unter 5	-0,16	-0,00	+0,19	+0,11	-0,25	+0,06
5-9	-0,24	+0,15	+0,13	+0,10	-0,14	+0,12
10-14	-0,08	+0,10	-0,05	+0,04	-0,04	+0,02
15-19	+0,06	+0,01	-0,08	-0,05	+0,10	-0,01
20-24	-0,18	-0,14	+0,39	-0,04	-0,21	+0,55
25-29	-0,15	-0,11	+0,30	-0,00	-0,18	+0,53
30-34	-0,23	-0,06	+0,31	+0,06	-0,19	+0,45
35-39	-0,24	-0,00	+0,35	+0,04	-0,19	+0,13
40-44	-0,19	-0,00	+0,29	-0,01	-0,02	+0,07
45-49	+0,15	-0,14	+0,07	-0,17	+0,05	-0,37
50-54	+0,36	-0,19	-0,12	-0,18	+0,13	-0,56
55-59	+0,10	+0,10	-0,43	+0,19	+0,09	-0,43
60-64	+0,10	+0,28	-0,58	+0,16	+0,08	-0,30
65-69	+0,07	+0,22	-0,42	+0,09	+0,16	-0,28
70-74	+0,08	-0,14	+0,13	-0,11	+0,27	-0,16
75-79	+0,18	-0,01	-0,13	-0,08	+0,19	-0,17
80-84	+0,19	+0,07	-0,30	-0,01	+0,11	-0,10
85-89	+0,18	+0,10	-0,29	-0,04	+0,15	-0,06
90 und mehr	+0,07	+0,07	-0,02	-0,19	+0,18	+0,10

¹ Korrelationskoeffizienten nach Bravais-Pearson – Lesebeispiel für den Wert -0,23 in der Spalte "CDU" und der Zeile "30-34": Es besteht ein schwacher negativer statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil der 30- bis 34-Jährigen und dem Stimmenanteil der CDU in den 181 betrachteten Verwaltungseinheiten. Höhere Bevölkerungsanteile der 30- bis 34-Jährigen gehen mit einem geringeren Stimmenanteil der CDU einher.

G 5

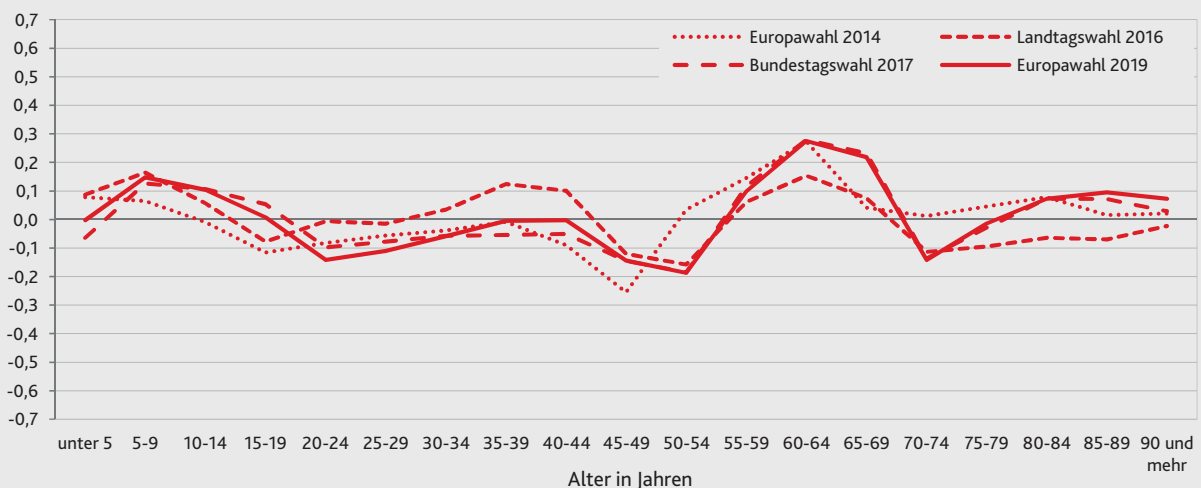
Korrelationen zwischen den Bevölkerungsanteilen einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der CDU bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2014–2019



- Der Zusammenhang zwischen dem Wahlergebnis der CDU und der Altersstruktur ist zweigeteilt: Die CDU erzielt in Gebieten, in denen der Anteil der unter 45-Jährigen hoch ist, schwächere, in Gebieten mit einem hohen Anteil an 45-Jährigen und Älteren hingegen bessere Ergebnisse.
- Gegenüber der Europawahl 2014 hat sich der negative Zusammenhang des Stimmenergebnisses der CDU in Gebieten mit einem hohen Anteil jüngerer Menschen verstärkt. Das gilt ebenso für den positiven Zusammenhang des Stimmenanteils der CDU in Gebieten mit einem hohen Anteil älterer Menschen.

G 6

Korrelationen zwischen den Bevölkerungsanteilen einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der SPD bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2014–2019

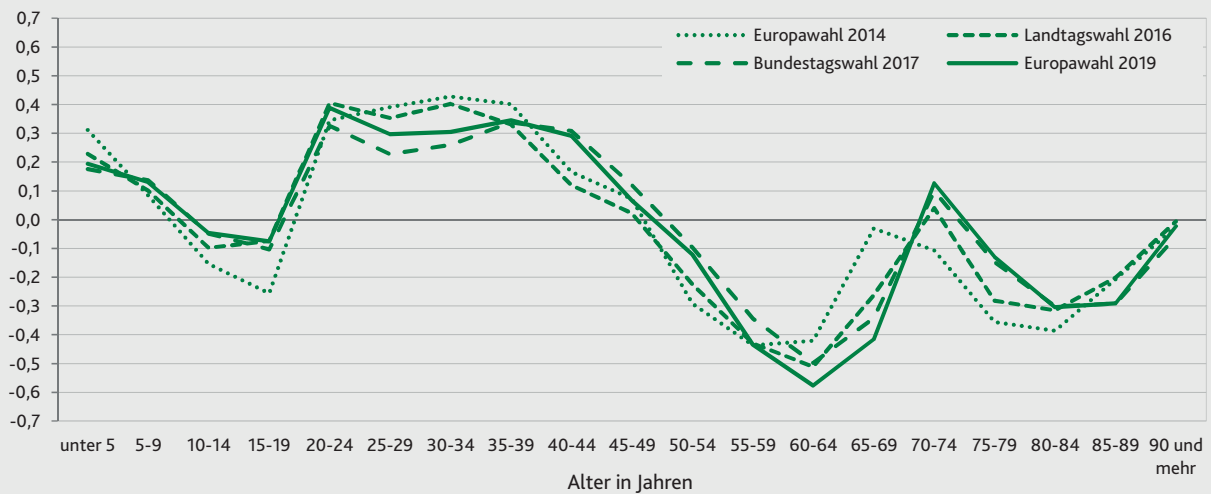


- Im Vergleich zu den übrigen Parteien variiert der Stimmenanteil der SPD nur schwach mit der Altersstruktur in den betrachteten kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden. Ähnliches gilt für die AfD.
- Ein leicht positiver Zusammenhang stellt sich für die SPD noch am ehesten in Regionen mit einem hohen Anteil an Menschen nahe am Regelrenteneintrittsalter (55 bis 70 Jahre), sowie in Gebieten mit einem hohen Anteil an Kindern im Alter von 5 bis 14 Jahren ein.

V. Aggregatdatenanalyse

G 7

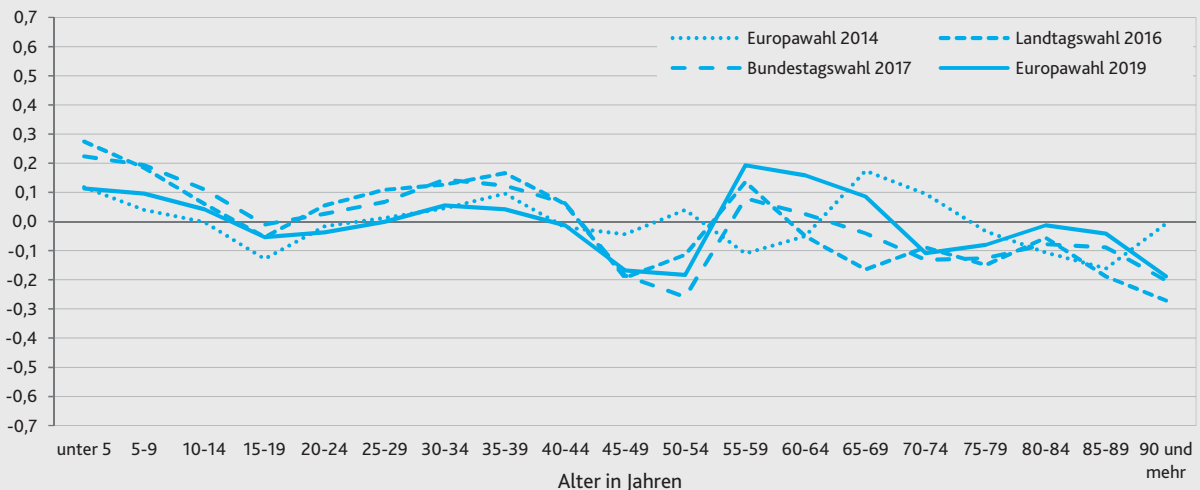
Korrelationen zwischen den Bevölkerungsanteilen einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der GRÜNEN bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2014–2019



- Die GRÜNEN erzielen insbesondere in Gebieten mit einer jungen Altersstruktur ihre besten Wahlergebnisse. Befinden sich anteilig viele Menschen im Alter von 20 bis 44 Jahren, geht damit tendenziell ein hohes Stimmenergebnis für die GRÜNEN einher. Ähnliches gilt für die Partei DIE LINKE.
- Im Vergleich zur Europawahl 2014 ist bei der Wahl 2019 auch in der Gruppe der 40- bis 44-Jährigen ein deutlich positiver Zusammenhang zum Stimmenergebnis der GRÜNEN erkennbar.
- Ein schwächeres Ergebnis erzielen die GRÜNEN in Gebieten mit einer älteren Bevölkerung.

G 8

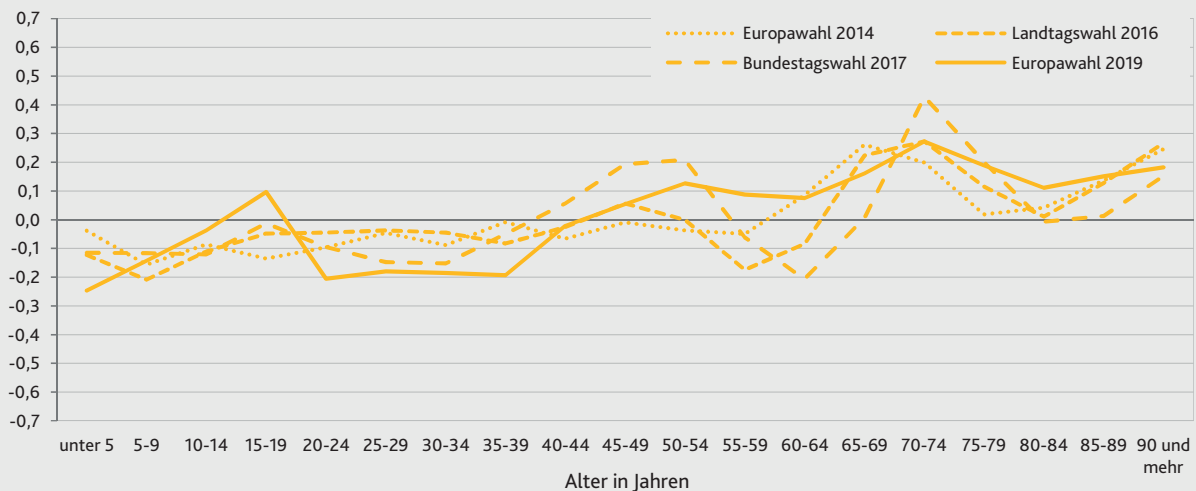
Korrelationen zwischen den Bevölkerungsanteilen einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der AfD bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2014–2019



- Zwischen dem Stimmenanteil der AfD und der Altersstruktur der Bevölkerung ergibt sich ein zur CDU und FDP entgegengesetztes Muster.
- Insgesamt steht das Wahlergebnis der AfD jedoch in einem vergleichsweise schwachen linearen Zusammenhang zur Altersstruktur der einzelnen Gebietseinheiten. Ähnliches gilt für die SPD.
- Ein positiver linearer Zusammenhang stellt sich bei der AfD am ehesten in der Gruppe der 55- bis 69-Jährigen ein. Ein negativer Zusammenhang ist in der Gruppe der 45- bis 54-Jährigen erkennbar.

G 9

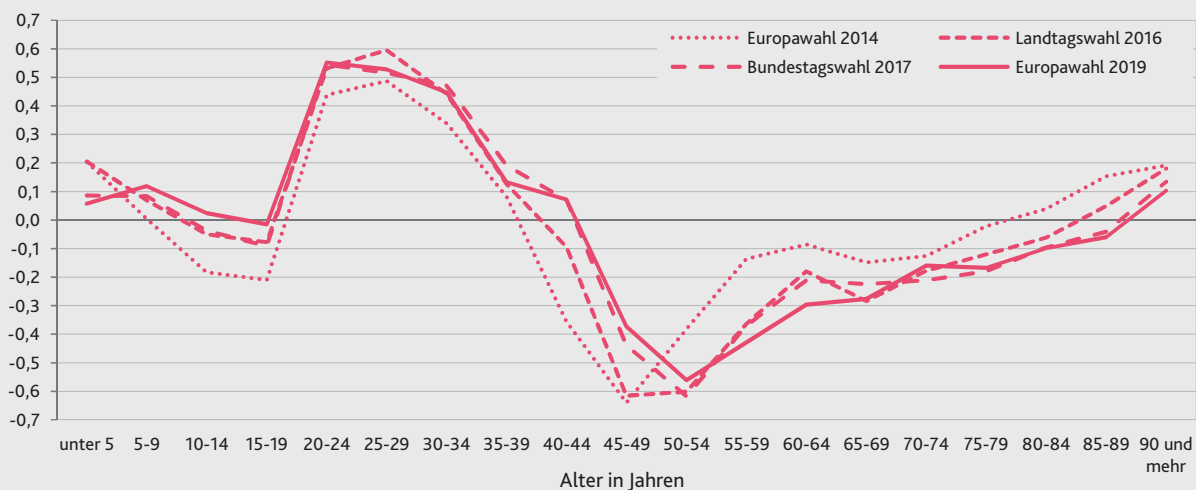
Korrelationen zwischen den Bevölkerungsanteilen einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der FDP bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2014–2019



- Ein höheres Stimmenergebnis erzielt die FDP vor allem in Gebieten, die sich durch einen höheren Anteil älterer Personen auszeichnen. Das Muster des Zusammenhangs ähnelt demjenigen der CDU und verläuft konträr zu demjenigen der AfD.
- Zwar hat sich der Zusammenhang zwischen dem Stimmenanteil der FDP und der Altersstruktur gegenüber der Europawahl 2014 tendenziell verstärkt. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 ist er aber etwas schwächer ausgeprägt.

G 10

Korrelationen zwischen den Bevölkerungsanteilen einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der Partei DIE LINKE bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2014–2019



- Der Zusammenhang zwischen dem Stimmanteil der Partei DIE LINKE und dem Altersgruppenanteil ist durch Extreme geprägt, ähnelt in seinem Muster jedoch demjenigen der GRÜNEN.
- Während sich vor allem für den Altersgruppenanteil der 20- bis 34-Jährigen, die sich teilweise noch in der Ausbildung befinden, ein starker positiver Zusammenhang zeigt, überwiegt in der Gruppe der 45-Jährigen und Älteren ein negativer Zusammenhang.
- Gegenüber der Europawahl 2014 hat sich der positive bzw. negative Zusammenhang des Stimmenanteils der Partei DIE LINKE mit dem Bevölkerungsanteil jüngerer bzw. älterer Menschen spürbar verstärkt.



Anhang zu den Methoden

Methoden

Zu Kapitel IV: Schwerpunktgebiete der Parteien..... 47

Zu Kapitel V: Aggregatdatenanalyse 48

Zu Kapitel IV „Schwerpunktgebiete der Parteien“ und zu Kapitel V „Aggregatdatenanalyse“

Strukturdaten

Die Strukturdaten, die in die Aggregatdatenanalyse einbezogen werden, stammen aus unterschiedlichen Quellen der amtlichen Statistik (unter anderem der Bevölkerungs- und Sozialstatistiken). Sie liegen jeweils für alle 181 Verwaltungsbezirke der Verbandsgemeindeebene vor und werden – um möglichst aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten – auf Grundlage des aktuellsten verfügbaren Berichtszeitpunktes ausgewertet. In der Regel handelt es sich dabei um Ergebnisse zum Stichtag 31. Dezember 2017.

Bei der Auswahl der in die Aggregatdatenanalyse einbezogenen Indikatoren ist mit Blick auf die Auswertungen zur Wahlbeteiligung und zum Wählerverhalten zu beachten, dass diese mit einer Vielzahl von Strukturmerkmalen in Zusammenhang stehen, von denen hier lediglich ein kleiner Ausschnitt betrachtet werden kann. Wahlbeteiligung und Wählerverhalten hängen zudem nicht nur mit strukturellen Charakteristika der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden zusammen, sondern auch mit individuellen Merkmalen der Stimmberechtigten. Detaillierte Analysen nach Alter und Geschlecht werden auf Basis der Repräsentativen Wahlstatistik durchgeführt, deren Ergebnisse zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden.

Schwerpunktgebiete der Parteien

Mit der Analyse der Schwerpunktgebiete der Parteien in Kapitel IV wird untersucht, in welchen Verwaltungseinheiten ausgewählten Parteien bei der Europawahl 2019 auf Verbandsgemeindeebene herausragende Stimmenanteile erzielten. Zur Abgrenzung der Schwerpunktgebiete werden diejenigen kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden herausgestellt, in denen eine Partei bei der Europawahl 2019 ein um mindestens 20 Prozent über ihrem Landesdurchschnitt liegendes Ergebnis erzielen konnte. Die Betrachtung der Schwerpunktgebiete erfolgt bei der Europawahl 2019 für die sechs Parteien, die in Rheinland-Pfalz antreten und gegenwärtig im Deutschen Bundestag vertreten sind (CDU, SPD, GRÜNE, AfD, FDP und DIE LINKE).

Bei früheren Wahlanalysen wurde ein anderer Untersuchungsansatz gewählt. Es wurde für die jeweiligen Parteihochburgen der Zusammenhang untersucht, der zwischen dem Wahlergebnis einer Partei und den zugehörigen Strukturmerkmalen in den Gebieten besteht, in denen diese Partei bei früheren Wahlen Stimmenanteile erzielte, die mindestens um 20 Prozent über ihrem Landesdurchschnitt lagen. Dem Vorteil, dass sich bei dieser Betrachtung stabilere regionale Zusammenhänge erkennen lassen, steht der Nachteil gegenüber, dass sich die Hochburgen neuer Parteien erst nach dem zweiten Antreten bei der entsprechenden Wahl abgrenzen lassen. Damit könnten keine Aussagen über Parteien gemacht werden, die – so wie bei der Europawahl 2019 die AfD – noch nicht zum dritten Mal in Folge angetreten sind.

Unabhängig davon, welcher Untersuchungsansatz gewählt wird, muss bei der Interpretation der Ergebnisse vom guten oder schlechten „Abschneiden“ einer Partei bei der aktuellen Wahl abstrahiert werden. Ob das Ergebnis einer Partei in einer Region überdurchschnittlich ist, wird weder durch die absolute Höhe ihres Stimmenanteils im Land noch durch Gewinne oder Verluste gegenüber der letzten Wahl determiniert. Aufgrund der gewählten Definition ist vielmehr ausschließlich die Abweichung der regionalen Ergebnisse vom jeweiligen Landesergebnis der Partei von Bedeutung.

Die Karten zeigen die Gebiete auf der Verbandsgemeindeebene, in denen die Parteien bei der Europawahl 2019 in Rheinland-Pfalz überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt haben.

Aggregatdatenanalyse

In Kapitel V wird der statistische Zusammenhang zwischen der Wahlbeteiligung bzw. den Stimmenanteilen der Parteien und ausgewählten sozialstrukturellen und ökonomischen Charakteristika auf Ebene der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden untersucht. Dazu werden Korrelationskoeffizienten berechnet, die über die Stärke und Richtung eines linearen Zusammenhangs informieren. Ein Wert von plus eins weist auf einen perfekten positiven Zusammenhang zwischen zwei betrachteten Merkmalen hin, ein Wert von minus eins auf einen perfekten negativen Zusammenhang. Bei einem Wert von null existiert kein linearer Zusammenhang. Ob ein Korrelationskoeffizient signifikant von null (kein Zusammenhang) verschieden ist, wird bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von zehn Prozent getestet. Nicht-signifikante Zusammenhänge werden in Klammern ausgewiesen.

Lesebeispiel für die in den Grafiken G 5 bis G 10 sowie in der Tabelle 10 dargestellten Korrelationskoeffizienten nach Bravais-Pearson:

Liegt in den betrachteten 181 Verwaltungsbezirken ein Korrelationskoeffizient von $+0,25$ zwischen dem Bevölkerungsanteil der 50- bis 55-Jährigen und dem Stimmenanteil einer bestimmten Partei X vor, deutet dies auf einen schwachen positiven linearen Zusammenhang zwischen den beiden Merkmalen hin. Inhaltlich bedeutete dies, dass Partei X in Verwaltungseinheiten, die sich durch einen hohen Bevölkerungsanteil von Personen im Alter von 50 bis 55 Jahren auszeichnen, tendenziell bessere Wahlergebnisse erzielt als in Gebieten, in denen wenige 50- bis 55-Jährige leben. Umgekehrt würde ein Korrelationskoeffizient von $-0,25$ andeuten, dass mit steigendem Anteil der 50- bis 55-Jährigen in den betroffenen kreisfreien Städten, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden schlechtere Ergebnisse für Partei X zu erwarten sind. Bewegte sich der Korrelationskoeffizient hingegen nahe null, hieße dies, dass das Stimmergebnis von Partei X in keinem linearen Zusammenhang zum Bevölkerungsanteil der betrachteten Altersgruppe der 50- bis 55-Jährigen steht.

Zusätzlich werden in Kreuztabellen Abweichungen von der durchschnittlichen Wahlbeteiligung bzw. den durchschnittlichen Stimmenanteilen für die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden mit den höchsten bzw. geringsten Merkmalsausprägungen dargestellt. Dazu wurden die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden nach ihrem Merkmalswert sortiert und in vier möglichst gleich große Gruppen (Quartile) aufgeteilt. Das oberste bzw. unterste Quartil bildet die Kategorie mit der Bezeichnung „hoch“ bzw. „niedrig“. Die durchschnittliche Wahlbeteiligung bzw. die durchschnittlichen Stimmenanteile beziehen sich jeweils auf den Mittelwert der 181 analysierten kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden. Zu Vergleichszwecken werden für die Wahlbeteiligung und die durchschnittlichen Stimmenanteile zusätzlich auch die Landeswerte dargestellt.

Es werden die Merkmale bevorzugt kommentiert, für die sich hohe statistische Zusammenhänge mit der Wahlbeteiligung, dem Stimmenanteil einer Partei sowie den Gewinnen und Verlusten bzw. bei der Kreuztabelle die größten Abweichungen zum Landesergebnis zeigen.

Bei der Interpretation aller Ergebnisse gilt es folgende Grenzen einfacher Zusammenhangsanalysen zu bedenken:

- Es kann nicht auf das individuelle Wählerverhalten geschlossen werden. Ein starker Zusammenhang zwischen dem Stimmenanteil einer bestimmten Partei und dem Anteil von SGB II-Bezieherinnen und -Be-

AT 1 Übersicht der in der Aggregatdatenanalyse verwendeten Strukturmerkmale

Merkmal	Beschreibung	Datenquelle	Zeitpunkt
Gebietsstruktur			
Bevölkerungsdichte	Bevölkerung je km ²	Bevölkerungsfortschreibung, Gebietsstand	31.12.2017
Landwirtschaftsfläche	Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der Gesamtfläche	Agrarstrukturerhebung, Gebietsstand	31.12.2016
Alters- und Familienstruktur			
Kinder	Anteil der unter 18-jährigen an der Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung	31.12.2017
Ledige	Anteil der Ledigen an der Bevölkerung	Melderegister	31.12.2017
Verheiratete	Anteil der Verheirateten an der Bevölkerung	Melderegister	31.12.2017
Senioren/-innen	Anteil der 65-jährigen und Älteren an der Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung	31.12.2017
Religion			
Katholiken/-innen	Anteil der Katholiken/-innen an der Bevölkerung	Melderegister	30.04.2019
Protestanten/-innen	Anteil der Protestanten/-innen an der Bevölkerung	Melderegister	30.04.2019
Konfessionslose	Anteil keiner öffentl.-rechtl. Religionsgemeinschaft Angehöriger an Bevölkerung	Melderegister	30.04.2019
Arbeitslosigkeit und Sozialhilfe			
Arbeitslose	Anteil der Arbeitslosen an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung, Bundesagentur für Arbeit	31.12.2017
Arbeitslose (Veränderung)	Veränderung des Anteils der Arbeitslosen an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung (in Prozentpunkten)	Bevölkerungsfortschreibung, Bundesagentur für Arbeit	31.12.2013, 31.12.2017
SBG II-Bezieher/-innen	Anteil der Regelleistungsberechtigten in SGB II-Bedarfsgemeinschaften an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung, Bundesagentur für Arbeit	31.12.2017
SGB XII-Bezieher/-innen	Anteil der Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt an der Bevölkerung	Statistik der Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung bzw. Hilfe zum Lebensunterhalt	31.12.2017
Wirtschaftsstruktur			
Kleinbetriebe	Anteil sozialversicherungspfl. Beschäftigter in Unternehmen mit weniger als zehn sozialversicherungspfl. Beschäftigten an allen sozialversicherungspfl. Beschäftigten	Unternehmensregister	Durchschnitt 2017
Großbetriebe	Anteil sozialversicherungspfl. Beschäftigter in Unternehmen mit weniger als zehn sozialversicherungspfl. Beschäftigten an allen sozialversicherungspfl. Beschäftigten	Unternehmensregister	Durchschnitt 2017
Migration			
Ausländer/-innen	Anteil der Ausländer/-innen an der Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung	31.12.2017
Ausländer/-innen (Veränderung)	Veränderung des Anteils der Ausländer/-innen an der Bevölkerung (in Prozentpunkten)	Bevölkerungsfortschreibung	31.12.2013, 31.12.2017
Zuzüge Ausländer/-innen	Anzahl der Zuzüge von Ausländer/-innen / Bevölkerungszahl (Fünfjahresdurchschnitt)	Wanderungsstatistik	31.12.2013 – 31.12.2017
Wanderungssaldo (Ausländer/-innen)	Fünfjahresdurchschnitt des Wanderungssaldos (nur Ausländer/-innen)	Wanderungsstatistik	31.12.2013 – 31.12.2017
Kriminalität			
Straftaten	Straftaten * 100 000 / Bevölkerung	Polizeiliche Kriminalstatistik	31.12.2017
Straftaten (5 Jahre)	Straftaten * 100 000 / Bevölkerung (Fünfjahresdurchschnitt)	Polizeiliche Kriminalstatistik	31.12.2013 – 31.12.2017

ziehen muss nicht bedeuten, dass diese Partei überwiegend von SGB II-Bezieherinnen und -Beziehern gewählt wurde, da ein hoher Anteil dieser Personengruppe auch die Wahlentscheidung von Wählerinnen und Wählern beeinflussen kann, die keine Leistungen nach dem SGB II beziehen.

- Der statistische Zusammenhang zwischen zwei Merkmalen kann sich auflösen, wenn in der Zusammenhangsanalyse weitere Merkmale berücksichtigt werden. So könnte ein negativer Zusammenhang zwischen Bevölkerungsdichte und Wahlbeteiligung durch einen hohen Bevölkerungsanteil Lediger entstehen, wenn Ledige ihren Wohnsitz bevorzugt in urbanen Gegenden hätten und seltener zur Wahl gingen.
- Aus den Zusammenhängen kann keine Aussage über Ursache und Folge abgeleitet werden. Ein starker Zusammenhang zwischen dem Stimmenanteil einer bestimmten Partei und der Entwicklung des Arbeitslosenanteils könnte durch den Einfluss der ökonomischen Entwicklung im Rahmen eines Konjunkturzyklus entstehen, aber auch durch den Einfluss der Politik auf die Arbeitsmarktlage.
- Ein Korrelationskoeffizient mit dem Wert Null bedeutet, dass kein linearer Zusammenhang vorliegt. Es könnte aber ein nicht-linearer Zusammenhang bestehen. Beispielsweise könnte eine Partei in Regionen mit einer mittleren Bevölkerungsdichte nur geringe Stimmenanteile erhalten, während sie in eher dicht und dünn besiedelten Regionen sehr erfolgreich ist

Impressum

Für Smartphone-Benutzer: Bildcode mit einer im Internet verfügbaren App scannen. Dort können Sie kostenlos alle Statistischen Analysen herunterladen.



Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Autorinnen und Autoren: Simone Emmerichs, Sebastian Fückel, Dr. Martin Jacobs, Thomas Kirschey

Titelfoto: © VanderWolf Images

Druck: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz

Erschienen im Mai 2019

Kostenfreier Download im Internet: www.statistik.rlp.de